Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 82. Hirschberg, Sonnabend den 17. Juli 1869.

Politische Uebersicht.

Wenn wir uns die Reformen des Kaisers Napoleon bei Lichte besehen, womit er den Sturm des **französischen** Volkes zu beschwichtigen vermochte, so finden wir, daß dem Volke kein Atom Freiheit mehr gewährt und nur für den gesetzgebenden Körper einige Reformen vom geringfügigsten Werthe proklamirt wurden. Ja, sogar gute und heilsame Einrichtungen für das Volk sollen durch die Bestimmung aufgehoben werden, nach welcher Minister und eine gewisse Classe von Staatsbeamten nicht als Deputirte gewählt werden können. Wenn nun aber trotz alledem in englischen Blättern (s. London) die Meinung ausgesprochen wird, Frankreich sei nun wieder durch die gewährten Reformen des Kaisers in die Reihe der constitutionellen Staaten eingetreten, so begreifen wir das um so weniger, als man nirgend ein Aufgeben des persönlichen Regiments aufzufinden vermag. Napoleon, welcher seine Dynastie höher schätzt, als Volkswohl, hat der leichtgläubigen „grande nation" wieder einmal „Pappe um's Maul geschmiert" und somit ihr kindliches Schreien auf längere Zeit unterdrückt. Diese charakterlosen Franzosen sind die wahren „Hurrahschreier", welche in tiefster Devotion die Proklamirung ihrer Schmach mit „freudigen Bravo's" begrüßen; solche Nationen verdienen ihre Knechtschaft.

In Paris verbreitete sich an der Gerüchtschmiede, der Börse, das Gerücht, Prinz Napoleon werde zum Conseilpräsidenten ernannt werden, während in den Abendzeitungen die Vermuthung ausgesprochen wurde, die Neubildung des Cabinets und die Wiedereinberufung des gesetzgebenden Körpers seien nahe bevorstehend. Durch das französisch-amerikanische Kabel ist am 15. Juli das erste Telegramm an den Kaiser eingetroffen, welches die glückliche Vollendung der Kabellegung meldet.

Zu der demnächst stattfindenden Verhandlung gegen das „Straubinger Tagblatt" wegen Amtsehrenbeleidigung des K. ersten Staatsanwalts am Bezirksgerichte zu **Regensburg**, Cleiner, sind jene Herren, an welche die bekannte Ansprache des Bischofs v. Senestrey gerichtet war — der Notar Fauner, der Bürgermeister Augustin, der Stadtschreiber Giaker u. s. w., sämmtlich aus Schwandorf — vor das Schwurgericht zu Straubing als Auskunftszeugen geladen. In Sachen des Bischofs von Regensburg selbst verlautet nichts.

Das am 13. d. ausgegebene **österreichische** Rothbuch, dessen Inhalt wir leider wegen Mangel an Raum nicht mittheilen können, kann die ungünstige Meinung über gewisse Fragen der auswärtigen Politik des Herrn v. Beust nicht schwächen. Der Präsident des Schwurgerichtshofes verkündete das Urtheil gegen den Linzer Bischof wie folgt:

„Bischof Franz Josef Rudigier wird wegen versuchten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe als unmittelbarer Thäter schuldig befunden und zum Kerker von vierzehn Tagen und Ersatz der Strafkosten verurtheilt. Die Weiterverbreitung des Hirtenbriefes wird verboten und dessen Vernichtung angeordnet." Der Vertheidiger benachrichtigte den Bischof davon brieflich. Während der Schwurgerichtsverhandlungen fanden Betstunden statt; in der Domkirche wurde unter Glockengeläute stündlich Messe gelesen. Nach heutigen Nachrichten hat der Kaiser dem Bischof die Strafe im Gnadenwege erlassen.

Aus **Ungarn** schreibt man: Im Prozeß Karageorgewitsch ist soeben die von dem Vertheidiger des Fürsten, Advokaten Funtal, verfaßte Information, beziehungsweise Berufung an die königliche Tafel gegen den vom Kriminalgerichte gefaßten Anklagebeschluß überreicht worden; es wird darin für die Freilassung des Exfürsten plaidirt, da der ihm gemachte Prozeß unter den gegebenen Verhältnissen keinen Sinn mehr habe. —

Aus **Italien** wird gemeldet, daß sich der Ministerpräsident Menabrea nach Turin begeben habe, um mit dem Könige über Verhandlungen, welche die Eventualitäten der europäischen Politik betreffen, zu conferiren. Das bevorstehende Conzil in **Rom** wird sich auch mit der Musik beschäftigen. Es soll die Einheit der Vortragsweise des Choralgesanges angestrebt werden. Bezüglich dieser Frage sind Lißt, Fétis und St. d. Arod, ehemalige Hofkapellmeister — Victor Emanuels Denkschriften abverlangt worden, über welche in den Commissionen berathen werden soll.

Ein Madrider Telegramm vom 15. Juli: In der heutigen Sitzung der Cortes legte der Konseilspräsident Prim die Liste des neuen Ministeriums vor. Dieselbe stimmt völlig mit der vorgestern gemeldeten, wonach also die Portefeuilles folgendermaßen vertheilt sind: Prim Präsidentschaft und Krieg, Topete Marine, Sagasta Inneres, Silvela auswärtige Angelegenheiten, Zorilla Justiz, Ardanaz Finanzen, Echegaray öffentliche Arbeiten, Beccera Colonien.

Auf **Porto Rico** war eine Revolution gegen Spanien ausgebrochen. Die Insurgenten hatten die Stadt Ponce in Brand gesteckt und fast bis auf den Grund niedergebrannt.

Mehrere der angesehensten Spanier waren getödtet worden, und die Mehrzahl der wohlhabenden Familien hatten das Land verlassen.

Die konstitutionelle Krisis in Frankreich.

Der am 28. Juni zu einer außerordentlichen Session Behufs Prüfung der Wahlen zusammenberufene gesetzgebende Körper ist bereits am 13. Juli wieder auf unbestimmte Zeit vertagt worden; dagegen ist der Senat zu einer außerordentlichen Session auf den 2. August einberufen worden, um verschiedene, vom Kaiser angekündigte Verfassungsreformen zu genehmigen. Nach der Verfassung des französischen Kaiserreichs sind nämlich Aenderungen derselben, insoweit sie nicht zu den fundamentalen gehören, die nur im Wege des Plebiscits herbeigeführt werden können, durch Senatskonsulte zu genehmigen. Die Vorgänge in den Plenarsitzungen des gesetzgebenden Körpers haben den Kaiser zu der Entschließung, Verfassungsreformen zu gewähren, schwerlich bewogen; die bisherigen Verhandlungen betreffen ausschließlich die bei den Wahlen vorgekommenen Unregelmäßigkeiten und Beeinflussungen, ein in den Ländern des Rhein-Constitutionalismus leider nur zu geläufiges Thema. Es ist bei den Wahlen im Mai d. J. nicht anders zugegangen, als bei den früheren Wahlen auch. Dagegen hatten es sich die Mitglieder der Linken diesmal zu ihrer besonderen Aufgabe gemacht, die Wahlumtriebe zu Gunsten der offiziellen Kandidaten schonungslos aufzudecken und dafür das ganze System verantwortlich zu machen. Neben diesen Debatten lief aber eine Verhandlung von viel größerer Wichtigkeit her; dieselbe betraf die Bildung einer Mittelpartei und die von derselben, anstatt eines Programms, für diese Session zu erhebenden praktischen Forderungen. Daß sich eine solche Mittelpartei (tiers-parti) bilden und Einfluß auf die Entschließungen des Kaisers ausüben konnte, das ist das wichtigste Ergebniß der Wahlbewegung, neben welchem die Wahlen von Männern wie Bancel, Gambetta und Raspail von rein lokaler Bedeutung sind. Es ist anzunehmen, daß von den Mitgliedern der Linken nicht alle zu den „Unversöhnlichen“ gehören, daß einzelne derselben sich auch mit dem Kaiserthum aussöhnen würden, wenn dieses die nach ihrer Ansicht nöthigen freiheitlichen Zugeständnisse machte; vorläufig aber beharrt die gesammte Linke auf dem Standpunkt der Negation und stellt sich so, als ob das Kaiserthum und die Freiheit unversöhnliche Gegensätze seien. Das bisherige linke Centrum hat sich nun durch die Neuwahlen derartig verstärkt, daß es nach dem Stimmenverhältniß der im gesetzgebenden Körper vertretenen Parteien bei den Abstimmungen den Ausschlag geben wird; dadurch ist die Physiognomie des gesetzgebenden Körpers mit Einem Male vollständig verändert worden; die Regierung hat außer der Linken eine „loyale Opposition“ sich gegenüber, welche die gegenwärtige Verfassung als den Rechtsboden anerkennt, von dem aus man durch konstitutionelle Mittel größere Rechte für den gesetzgebenden Körper erringen müsse. Dieses Streben nach parlamentarischer Machterweiterung kann aber nur durch formelle Aenderungen der gegenwärtigen Verfassung befriedigt werden, und da die Verfassung im gesetzgebenden Körper nicht diskutirt werden darf, so mußte die Mittelpartei den Umweg einer Interpellation wählen, um die Verfassungsfrage in Gang zu bringen. Dieses war der Zweck der Interpellation Buffet-Brame. Um die Diskussion über dieselbe zu verhindern, in welcher es von Seiten der „Unversöhnlichen“ an den leidenschaftlichen Angriffen auf den Ursprung und den Urheber der Verfassung, auf das „Verbrechen des 2. December“ und Den, welcher es beging, nicht gefehlt haben würde, ist am 12. durch kaiserliche Botschaft eine Reihe von Verfassungsreformen angekündigt worden, welche den Forderungen der Interpellanten zwar nicht ganz, aber doch zu einem großen Theil gerecht werden, so daß diese beschlossen haben, daß unter den gegenwärtigen Umständen kein Grund zur Einbringung der Interpellation mehr vorhanden sei, wozu übrigens auch durch die am 13. erfolgte Vertagung des gesetzgebenden Körpers bis auf Weiteres jede Gelegenheit abgeschnitten war. Wenn derselbe wieder zusammentritt, so findet er die durch Staatskonsulte genehmigten Verfassungsänderungen als „vollendete Thatsachen“ vor. Außerdem haben sämmtliche Minister vom Kaiser ihre Entlassung erbeten und erhalten, und es wird also auch ein neues Ministerium dem gesetzgebenden Körper gegenübertreten. Die Mittelpartei hat vor Allem den Rücktritt Rouhers verlangt und der Kaiser wird denselben fallen lassen müssen, wenn die von ihm gemachten Zugeständnisse ihren Werth nicht verlieren sollen. Der Kaiser ist ersichtlich bemüht gewesen, sich wenigstens den äußern Schein der Initiative zu wahren; er kann jetzt wenigstens noch so thun, als ob er nicht erst von der angekündigten Interpellation des linken Centrums sich habe drängen lassen, sondern als ob er nur seiner aus den Wahlen gewonnenen Ueberzeugung von den Bedürfnissen und Wünschen des französischen Volkes nach einem größeren Maße konstitutioneller Rechte Folge gegeben habe. Die Machthaber in anderen Staaten könnten sich die politische Klugheit des französischen Kaisers zum Muster dienen lassen. Wenn es auch Niemand ihnen, so wenig wie dem Kaiser Napoleon, glaubt, daß sie aus ureignem Antriebe dem Volke und seinen Vertretern ein größeres Maaß von Freiheiten und Rechten gewähren werden, so könnten sie doch wenigstens die äußere Ehre der Initiative sich gönnen und mit Zugeständnissen hervortreten, ehe sie durch die Gewalt der Umstände dazu genöthigt werden. Das non possumus sollte in politischen Fragen niemals die Antwort auf bestimmt formulirte Forderungen sein, deren Tragweite sich übersehen läßt und mit deren Bewilligung man gewiß nicht die bekannte „schiefe Ebene“ betritt, an deren Ende der Abgrund der Revolution gähnt, wie es in der politischen Kinderfibel heißt.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 13. Juli. Aus Süddeutschland wird geschrieben: „Den Nachrichten gegenüber, welche über die Stellung der verschiedenen Regierungen zu der Frage des Konzils und darauf bezügliche Schritte durch die Blätter laufen, wird eine besondere Vorsicht am Platze sein. Einige dieser Angaben sind ohne Bedenken als nicht zutreffend, oder wenigstens verfrüht zu bezeichnen. Dies ist z. B. mit der Notiz der Fall, wonach unter den deutschen Regierungen eine vorläufige Verständigung über weitere Schritte in dieser Angelegenheit bereits erzielt sein soll. So weit ist man noch nicht. (N. Z.)

Ein Telegramm aus **Wien** berichtet über das heute dort erschienene Rothbuch. Die Sammlung enthält im Ganzen 48 Aktenstücke und darunter auch die schon erwähnte Note vom 8. Juli, in welcher Graf Beust dem österreichischen Gesandten in Dresden Aufklärungen über seine Haltung in der belgisch-französischen Frage giebt, welche Mißverständnisse berichtigen sollen.

Der Gesundheitszustand des Herrn Obertribunalsraths Waldeck hat sich soweit gebessert, daß er bereits seit einigen Tagen das Bett verlassen konnte. Sobald seine Kräfte es erlauben, wird er zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Bad besuchen.

Berlin. Die Einschätzung zur hiesigen städtischen Einkommensteuer hat ergeben, daß Berlin nur zwei Steuerpflichtige mit einem Jahreseinkommen von mehr als 240,000 Thlrn. besitzt, den Fabrikbesitzer Borsig, dessen Vater vor etwas länger als einem Menschenalter als einfacher Schlossergeselle nach

Berlin kam, und den Eisenbahnkönig Strousberg, der vor fünfzehn Jahren noch in den dürftigsten Verhältnissen lebte. (Es mag wohl mancher noch dasselbe Einkommen haben, giebts aber nicht heraus.)

Nach dem Gesetz sollen die preußischen Beamten nur zur Hälfte ihres Einkommens zur Communal-Einkommensteuer herangezogen werden. Diese Bestimmung wird gegenüber der eingeführten Communal-Einkommensteuer von der Communalbehörde so gefaßt, daß die Beamten nur die Hälfte des auf ihr Einkommen fallenden Steuerbetrages bezahlen sollen, während die Beamten nur von der Hälfte ihres Einkommens, wenn dasselbe 300 Thaler übersteigt, Steuer zahlen wollen Für die letztere Auffassung scheint auch die Regierung zu sein.

Das Mitglied des Herrenhauses Graf v. Alvensleben auf Neugattersleben ist am 13. Juli auf seinem Gute im Alter von 65 Jahren gestorben.

Berlin. Herr Ober-Consistorialrath Dr. Fournier in Berlin predigte am vorigen Sonntag zum ersten Male wieder nach seiner Verurtheilung. Er ließ der Predigt eine Ansprache an die Gemeinde vorhergehen, in welcher er über seinen Prozeß sagte: „Ihr wißt, daß ich beschuldigt werde, eine Braut in der Stunde ihrer kirchlichen Trauung thätlich gemißhandelt zu haben, und daß ich in der darüber angestellten gerichtlichen Verhandlung verurtheilt worden bin. Nachdem dies Urtheil, wenngleich erst in erster Instanz, ergangen ist, so kann ich an diesem Orte nicht wieder vor Euch treten, ohne ein Wort darüber zu meiner Gemeinde gesprochen zu haben. Ich glaube an einen lebendigen, persönlichen Gott im Himmel und bin mir bewußt, in jedem Augenblick vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott zu stehen. Allen Zeugenaussagen gegenüber erkläre ich, daß ich mich von jener Anschuldigung rein weiß und frei fühle und bei meiner Auslassung stehen bleibe, die Ende Januar in den Zeitungen gestanden hat. Ich halte mich an die Vorschrift des Herrn, die der Apostel Jakobus so aufgenommen und erläutert hat: „Es sei aber euer Wort: Ja, das Ja ist, und Nein, das Nein ist." So wird es denn bei meinem einfachen „Nein" bleiben, sollte dasselbe auch erst seine volle Geltung erhalten an jenem Tage des Gerichts, an dem Alles wird offenbar werden. Wenn es erlaubt ist, Kleines mit Großem zusammenzustellen, so möchte auch ich nachsprechen, was einst ein ganz anderer Mann in schwerer Stunde gesagt hat: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen." Dreizehn Zeugen haben übereinstimmend dem Herrn Fournier das Gegentheil in's Gesicht ausgesagt und beschworen.

Berlin. Der Strike (spr. Streihk) der Zimmergesellen hat jetzt einen Strike einzelner Zimmermeister herbeigeführt, der zu höchst unangenehmen und verwickelten Prozessen führen wird. Es haben nämlich einzelne Meister vor Beginn des Strike ihrer Leute Verträge abgeschlossen, in welchen sie großartige, auf Jahre hinaus berechnete Bauten für die alten hergebrachten Preise übernommen haben. Da sie jetzt für jeden Gesellen 7½ Sgr. täglich mehr bezahlen müssen, als sie beim Voranschlag berechnet haben, so sind die Summen, welche sie zusetzen müssen, wenn die Verträge zu den darin festgesetzten Preisen in Ausführung gelangen sollen, so enorme, daß sie beschlossen haben, die Arbeit einzustellen, die Arbeiter zu entlassen und es auf die Klagen der Bauherren auf Erfüllung der Verträge ankommen zu lassen. Sie werden der Klage die Behauptung entgegensetzen, daß ihnen die Erfüllung der Verträge durch eine außer aller menschlichen Berechnung liegende und ohne ihre Schuld eingetretene höhere Macht, die Arbeitseinstellung der Gesellen, unmöglich gemacht worden sei, so daß diese Erfüllung von ihnen gesetzlich nicht verlangt werden könne. In einem solchen der „Ger.-Ztg." bekannt gewordenen Falle würde der Zimmermeister, wenn er den Vertrag ausführen müßte, jährlich 3000 Thaler für Gesellenlohn zusetzen. Er hat sich bereits mehrfach an das Billigkeitsgefühl seines Bauherrn, eines reichen Fürsten, gewendet, dieser aber besteht auf seinen Schein, verweigert jede Mehrzahlung und verlangt die stricte Ausführung des Vertrages. Da hat sich denn der Meister genöthigt gesehen, alle seine Gesellen zu entlassen, der große Bau liegt still, und die Stadtgerichts-Salarienkasse wird um ein Erkleckliches bereichert.

In der am Montag abgehaltenen Versammlung der Schmiedemeister wurde die Deputation der strikenden Gesellen zwar freundlich aufgenommen und gehört, eine Entschließung zur Annahme der von den Gesellen gestellten Forderungen fand jedoch nicht statt. Im Beginn der gepflogenen Verhandlungen wollten freilich einige Meister auch ihrem Unwillen über das Vorgehen der Gesellen in herber Form Ausdruck geben; die energische Zurückweisung dieser Kundgebungen jedoch seitens des Vorsitzenden führte bald zu friedlicheren Verhandlungen, in deren Verlauf dann offerirt wurde, die Arbeit am Montage um 6 Uhr früh beginnen und am Sonnabende um 6 Uhr Abends schließen zu lassen, allein diese geringfügige Ermäßigung der Arbeitsdauer nur an zwei Wochentagen und das vollständige Offenlassen aller übrigen Fragen wurde von den Gesellen als völlig unannehmbarer Gegenvorschlag bezeichnet. Dessenungeachtet indessen wurden die Verhandlungen zwischen Meistern und Gesellen nicht abgebrochen, vielmehr erhielt die Deputation Einladung, zu weiterer Rücksprache in der auf Mittwoch anberaumten abermaligen Meisterversammlung wiederum, wenn möglich, in verstärkter Kopfzahl, zu erscheinen und dann zugleich die Entschließungen der inzwischen stattgehabten neuen Gesellenversammlung vorzutragen. (Staatsb Ztg.)

Aus Thüringen, 13. Juli. Am 8. August soll ein allgemeiner deutscher Arbeiterkongreß in Eisenach abgehalten werden. Die deutschen Schweizervereine, sowie die österreichischen Arbeitervereine, und ebenso die sozial-demokratischen Verbindungen in Würtemberg, Baden und Sachsen haben dem Vernehmen nach ihre Vertretung bei diesem Kongresse zugesagt. Außerdem wird aber auf letzterem noch die Ausführung eines andern Plans beabsichtigt, nämlich der Anschluß an die internationale Arbeiter-Assoziation und es sollen zu diesem Zwecke der Präsident des letzteren, Herr Marx in London nnd der Vorsitzende der deutschen Abtheilung, Philipp Becker von Genf, auf dem Eisenacher Kongreß erscheinen.

Aus Ems wird uns unterm 13. d. M. geschrieben: Der König hat seit seiner Anwesenheit sich noch keineswegs Ruhe und Erholung gegönnt; alle Vormittage sah man den General-Adjutanten v. Treskow, den Vertreter des auswärtigen Ministeriums Abeken, den Geh. Kabinetsrath von Mühler zc. mit ihren Mappen ins Kurhaus gehen. Man macht hier die Bemerkung, „der König habe auch in diesem Jahre wieder sein Arbeitszimmer nach Ems verlegt". — Heute Mittag ist dem Könige eine Ueberraschung bereitet worden. Der Prinz Albrecht erschien nämlich mit dem General v. Geyr im Curhause und überbrachte dem Könige eine große silberne Reiterfigur, die ihn in dem Kostüm darstellt, das er in jenem Turnier getragen hat, welches im Jahre 1829 im Neuen Palais zu Potsdam veranstaltet wurde. Die Geschenkgeber sind die noch lebenden fürstlichen Personen und Ritter, welche an der Festlichkeit Theil genommen haben. Vertreter derselben waren heute die oben Genannten. Bei dem Diner, welches bei der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin im „Panorama" stattfand, erschien auch der Fürst von Hohenzollern, der Nachmittags 2 Uhr von Düsseldorf zum Besuch hier eingetroffen ist. — Der Prinz Oscar von Schweden, der hier den Brunnen getrunken und seit gestern sich viel in der Nähe unseres Königs befunden hat, reist morgen Abend über Paris nach Stockholm zurück und will dort zur Zeit der Hochzeit der Prinzessin Luise mit dem Kronprinzen von Dänemark eintreffen. Vor der Abreise wird Prinz Oscar noch bei dem Könige speisen. — Für

morgen hat sich Feldmarschall Graf Wrangel angemeldet, der gegenwärtig in Wiesbaden verweilt

Ems, 14. Juli. Se. Majestät der Köönig empfing heute eine Deputation aus Duisburg, in deren Namen der Bürgermeister Kellner den König einlud, der am 3. August stattfindenden Grundsteinlegung des Denkmals für den 1594 in Duisburg verstorbenen Geographen Mercator beiwohnen zu wollen. Se. Majestät der König mußte wegen Behinderung die Einladung abweisen.

Prinz Oskar von Schweden ist nach Paris abgereist.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Ueber ein dem König zu gebendes Festmahl schreibt man der „Augsb. Allg. Ztg." von hier: Da voraussichtlich König Wilhelm von Preußen bei seinen Besuchen der Badeorte Wiesbaden und Homburg auch unsere Stadt berühren wird, so soll der Stadt-Magistrat die Absicht haben, dem Monarchen zu Dank und Ehren ein Festmahl zu veranstalten.

München, 11. Juli. Bekanntlich hatten Magistrat und Gemeindebevollmächtigte von München vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt, bei der Aufstellung eines städtischen Schulrathes künftighin grundsätzlich von Personen geistlichen Standes abzusehen. Das erzbischöfliche Ordinariat hat sich hierdurch zu einer Protestvorstellung an die königliche Regierung veranlaßt gesehen, welche im Eingang konstatirt, daß die Spitze des Beschlusses gegen den katholischen Klerus gerichtet sei und dann eine Reihe von Fragen bezüglich der bisherigen Leistungen der Lokalschulkommissäre geistlichen Standes aufwirft.

Obwohl sich in Baiern bisher noch keine Neigung zu Laien-Adressen in Sachen des ökumenischen Konzils kundgegeben hat, wacht die ultramontane Presse doch mit großer Eifersucht über jedes noch so entfernt drohende Anzeichen. Die „Donauzeitung" erläßt folgende Verwarnung, die gleichzeitig als Muster ultraklerikaler Schreibweise gelten kann: „Wir werden ängstlich über die Freiheit des Konzils wachen und keine Adressenbewegung aufkommen lassen. Wer „„wir"" sind, das haben wir bei den Wahlen gezeigt. Wir warnen, wir mahnen, wir drohen! Wir haben es dem Einen und dem Andern nachgesehen, daß er früher Adressen unterschrieben hat, aber eine Laienadresse würden wir nicht verzeihen. Wir dulden auch keine loyale Adressen . . . &c." — Heute fand vor dem hiesigen Stadtgericht der erste civilrechtliche Trauungsakt zwischen zwei Mitgliedern der freireligiösen Gemeinde statt.

Oesterreich.

Wie aus Brünn gemeldet wird, haben am Montage Abend mit Sicheln und Sensen bewaffnete czechische Bauern die auf einer Turnfahrt begriffenen deutschen Turner Brünns in Bystirz angefallen und den Gasthof von Komein, worin die Turner Zuflucht gefunden hatten, zu stürmen versucht. Viele Turner wurden auf der Flucht dorthin durch Steinwürfe, einige durch Messerstiche verletzt. Die von dem Ausflugsorte Eichhorn zu Wagen nach Brünn geflüchteten Gäste brachten die Nachricht dorthin; es herrschte die furchtbarste Aufregung in der Stadt; die Civil- und Militärbehörde weigerten sich indessen, Hülfe zu senden. Vier Gensdarmen, die in einem Fiaker nach Komein gefahren waren, gelang es nach einer Weile, die Bauern zu beschwichtigen und zu entwaffnen. Diejenigen, welche der Aufforderung der Gensdarmen kein Gehör gaben, wurden verhaftet und gleich in Eisen gelegt. Die Uebrigen verloren sich unter Murren und Drohen gegen das deutsche Gesindel (der Ort Komein ist böhmisch). Nun erst marschirten die Turner, einige Verwundete mit sich schaffend, gegen Brünn, wo sie von der sie sehnlich erwartenden Bevölkerung mit Zuruf empfangen wurden. — An demselben Tage hat zu Brunndorf bei Laibach ein Konflikt zwischen slovenischen Bauernburschen, die mit einer Taborfahne umherzogen, und Gensdarmen stattgefunden; ein Bauer wurde verwundet. Die Gensdarmerie ward hierauf zurückgezogen, in der Nacht aber sind eine Kompagnie Militär und eine Kommission des Bezirksamtes nach Brunndorf abgegangen. Die Ruhe ist wieder hergestellt; weitere Details fehlen.

Brünn, 14. Juli. In den beiden letzten Tagen haben bedeutende Unruhen unter der Arbeiterbevölkerung stattgefunden; es mußte Militär requirirt werden. Die Truppen, welche mit Steinwürfen empfangen wurden, feuerten, es blieben 2 Todte und 12 stark Verwundete auf dem Platze. Weiteren Ruhestörungen vorzubeugen, sind die ernstesten Maßregeln getroffen worden.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Gesetzgebender Körper. Bei Verlesung des Protokolles der gestrigen Sitzung protestirt Jules Favre gegen den Widerspruch, der zwischen der Botschaft und dem Vertagungsdekrete liege. Redner bezeichnete letzteres als eine Ungehörigkeit gegenüber der Kammer. In Folge dieser Aeußerung entsteht große Aufregung. Die Majorität verlangt den Ordnungsruf, den der Präsident sodann auch ertheilt. Favre fährt fort in seiner Rede, die des anhaltenden Geräusches halber größtentheils unverständlich bleibt. Die Linke applaudirt lebhaft. Der Präsident ruft Jules Favre zum zweiten Male zur Ordnung und fügt hinzu, er sei erstaunt, daß man am Tage nach einem großen liberalen Akte der Geschäftsordnung zuwider hier einen Protest einlege, der auch die Empfindungen des Landes verletze (Beifall). Nachdem noch zwischen dem Abgeordneten Giraud und dem Präsidenten Bemerkungen bezüglich der noch nicht für gültig erklärten Wahlen ausgetauscht waren, verliest der Präsident das Vertagungsdekret. Die Kammer trennt sich unter Stillschweigen.

Der „France" zufolge hätte der Kaiser dem Staatsminister Rouher die Präsidentschaft des Senats angeboten. Ollivier wäre nicht geneigt, ein Portefeuille zu übernehmen. Die bisherigen Minister Magne (Finanzen), Forcade (Inneres), Rigault de Genouilly (Marine) und Niel (Krieg), würden nach demselben Blatte ihre Portefeuilles behalten. Für das auswärtige Ministerium wird der jetzige Botschafter in London, Graf Latour d'Auvergne, genannt, der dann auf diesem Posten durch den Marquis Lavalette ersetzt werden würde.

Paris, 14. Juli. Das „offizielle Journal" schreibt: Ungeachtet der Vertagung des gesetzgebenden Körpers wird der Kaiser am nächsten Donnerstag die Deputirten in St. Cloud empfangen.

Italien.

Rom. Auch in diesem Jahre nahm der Papst am Peter-und Paulstage nach Abhaltung des feierlichen Hochamts den feierlichen Protest vor, den er seit einer Reihe von Jahren wider König Viktor Emanuel auszusprechen pflegt. Die Ceremeonie geht in folgender Weise vor sich: „In der Mitte der riesigen Basilica hält der Zug, der den Papst in die Capella della Pieta, wo er die heiligen Gewänder ablegt, zurückträgt. Der Papst sitzt mit der Tiara bedeckt auf der Sedia gestatoria, umgeben von den Mitgliedern des heiligen Kollegiums, den Bischöfen und Prälaten. Der Generalprokurator des Fiskus tritt vor und liest knieend mit lauter Stimme in lateinischer Sprache den Protest wegen eines goldenen Kelches, den der König von Sardinien, als Vikar des heiligen Stuhls, über einige Gebiete, unter Strafe der Entsetzung, jährlich leisten soll und schon seit mehreren Jahren nicht mehr leistet. Der Papst antwortet ebenfalls lateinisch, daß er dem Protest vollkommen zustimme. Bei dieser Gelegenheit erneuert er auch diesmal die in den Allokutionen vom 20. Juni und 28 September 1859 und 29. September 1860 enthaltenen Proteste gegen die Verletzer der Rechte des heiligen Stuhls und alle, die ihnen Rath und Beistand leisteten. Er hoffe, sagte er, es werde das Gebet der Frommen und die göttliche Barmherzigkeit ein Ziel setzen

diesem der Kirche so schädlichen Zustand der Dinge, und die Rechte des heiligen Stuhls vollständig wiederherstellen. Damit schloß gewöhnlich der Protest; diesmal aber fügte der Papst die Worte hinzu: „Geschieht dies nicht, so wird Gott die verderben, die uns zu verderben sich beeilen.“

Spanien.

Madrid, 13. Juli Die Neubildung des Ministeriums ist in der Hauptsache nunmehr vollendet. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Prim Präsidentschaft und Krieg, Topete Marine, Sagasta Inneres, Silvela auswärtige Angelegenheiten, Zorilla Justiz, Ardanaz Finanzen, Echegaray öffentliche Arbeiten, Becerra Kolonien. Die neuen Minister werden dem Regenten den Eid leisten, sobald eine noch mit dem designirten Minister der öffentlichen Arbeiten, Echegaray, schwebende Differenz beseitigt ist. Letzterer macht seinen Eintritt ins Ministerium noch von der Bedingung abhängig, daß Martos das Portefeuille der Justiz übernimmt.

Madrid. Nachdem sich die einzelnen Bundesstaaten der zukünftigen „spanischen Republik“ gebildet und ihre Mittelpunkte gewählt haben, ist jetzt auch der erste Schritt geschehen, das gemeinsame Band herzustellen, welches die verschiedenen Bundestage umschlingen und den Centralpunkt begründen soll. Der Bundestag von Aragonien, Catalonien, Valencia und den Balearischen Inseln hat eben in Tortosa seine zweite Zusammenkunft abgehalten, und der Vorsitzende Manuel Bes Hediger zeigt seinem castilischen Collegen Orense einen gefaßten Beschluß an, „den übrigen Bundestagen eine Zusammenkunft von Vertretern vorzuschlagen, um ein Schutzbündniß zur Sicherstellung der in der September-Umwälzung ausgerufenen Grundsätze zu schließen.“

Großbritannien und Irland.

London, 13. Juli. Die Botschaft des Kaisers der Franzosen entlockt sämmtlichen Blättern einen Ruf ungemischter Befriedigung. Die „Times“ eröffnet den Reigen mit der Erklärung, der Kaiser habe ihre Erwartungen reichlich erfüllt und sieht in den neuen Zugeständnissen gute Aussichten für das Land sowohl wie für die napoleonische Dynastie. „Daily News“ freut sich, daß Frankreich nun wieder der Zahl konstitutioneller Staaten beitrete. Der „Daily Telegraph“ äußert sich mit gewohntem Enthusiasmus und selbst der „Morning Star“ hält nicht mit dem Lobe zurück. „Morning Post“ und die Tory Organe „Morning Herald“ und „Standard“ stimmen mit in den Jubel ein, doch bemerkt das erstgenannte Blatt (als hiesiges napoleonisches Organ), es würde noch erfreulicher sein zu wissen, daß die Franzosen für ein solches Maß der Freiheit reif seien und der „Standard“ befürchtet ebenfalls, der Kaiser habe vielleicht zu viel oder zu wenig gewährt.

London, 13 Juli. Aus Newyork wird vom heutigen Tage pr. atlantisches Kabel gemeldet: Staatssekretär Fish hat mit der mexikanischen Regierung ein Abkommen getroffen, nach welchem die Ansprüche amerikanischer Bürger an Mexiko durch eine gemischte Kommission geregelt werden sollen.

Cork, 13. Juli. Die Katholiken haben heute eine von den Orangisten veranstaltete Prozession angegriffen. Beide Parteien hatten zusammen 50 Verwundete.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. Juli. Die „Agentur Hayas“ meldet: Die Verhandlungen über die Neubildung des Ministeriums dürften noch im Laufe des heutigen Tages oder spätestens morgen ihren Abschluß erreichen. Daß Fürst Latour d'Auvergne das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen wird, gilt noch immer für wahrscheinlich. Die Frage über die Dauer der Vertagung des gesetzgebenden Körpers bleibt selbstverständlich der Beschlußfassung des neuen Ministeriums vorbehalten. — Alle Gerüchte über angeblich beabsichtigte Auflösung des gesetzgebenden Körpers sind durchaus grundlos.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 16. Juli. Die gestrige im Häusler'schen Saale abgehaltene General-Versammlung des hiesigen Männer-Turnvereins galt hauptsächlich der Vertheilung der Festzeichen, Festlieder und Programme rc. zur bevorstehenden Kreis-Turnfahrt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf und am Festplatze wurden die Ordnungsmannschaften, welche unter Leitung des Branddirector Irsig aus 20 Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr bestehen, durch freiwillig sich Meldende aus dem Männer-Turnvereine verstärkt, indem die Betheiligung der Schützengilde nicht thunlich gewesen ist. Um Unberechtigten gegenüber das Fest-Publikum vor Zudrang zu schützen, wurde gewünscht, daß die Eintrittskarten nicht nur an den Eingängen zum Festplatze vorgezeigt, sondern auch während des Festes an den Hüten rc. auf leicht erkennbare Weise getragen werden Nr. 14 des Programms, „kurze Feuerwehrübung,“ muß, wie Branddirector Irsig anzeigte, eingetretener Hindernisse wegen ausfallen. Bemerkt wurde ferner, daß mit der Bezeichnung der Straßen, durch welche der Festzug sich bewegt, resp. mit der Angabe der Halteplätze, auf welchen die Laubvertheilung stattfindet, andere Straßen von der Betheiligung an der Ausschmückung nicht ausgeschlossen sein sollen. Vorschläge zu Ausflügen nach dem Festtage werden im Empfangsbureau ausliegen. Wegen Stellung von Fuhren ist namentlich mit Herrn Jacklitsch, welcher umfassende Vorsorge getroffen, Rücksprache genommen. Das Weitere wird sich am Festtage, resp. Montags darauf, finden.

Der umfriedigte Festplatz, auf welchem mit der Aufstellung von Tribünen, Turngeräthen, Buden rc. bereits tüchtig gearbeitet wird, ist 440 Fuß lang und 270 Fuß breit. Eingänge werden zwei sein. Sitzplätze sind auf 3 Seiten angebracht; die vierte Seite (nördlich) bleibt für die Turner reservirt. Eine Tribüne, die auf den Schanzen erbaut worden ist, wird, namentlich beim Fackelreigen, eine vortreffliche Uebersicht des Festplatzes und der Vorführungen bieten. Für das Publikum außerhalb der Schranken ist auf der Nord- und Ostseite hinreichender Raum Die volksthümlichen Wettübungen und Turnspiele werden sehr mannigfaltiger Art sein und auf den mittelst Zeichnungen bestimmt angegebenen Plätzen, so daß keine gegenseitige Störung erfolgt, stattfinden. Auf den Fackelreigen machen wir besonders aufmerksam. Für die Musik ist außer der Kapelle des Herrn Musik-Director Elger noch die Regiments-Kapelle des 38. Schles. Füsilier-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeister Böhlig gewonnen.

* Die Turnlehrer fahren morgen früh 8 Uhr von Görlitz ab, treffen also 10 U. 33 Min. hier ein.

* Der Verlauf des morgen stattfindenden Turnfestes wird folgender sein: Früh 11 Uhr: Schülerturnen auf dem Turnplatze. (Kavalierberg.) 12 Uhr: Versammlung der Vorsteher und Turnwarte auf dem Felsenkeller bei Siegemund. (Kavalierberg.) Nachmittag 1 Uhr: Gemeinsames Mittagbrot bei Häusler. Nachmittag 3 Uhr: Aufstellung sämmtlicher Turnfahrer auf der Promenade bei Häusler. — Zug nach dem Festturnplatze. (Exerzierplatz bei Hartau.) 1) Aufmarsch nach Lion. 2) Allgemeines Lied. 3) Empfangsgruß. 4) Allgemeine Freiübungen mit Musik. 5) Volksthümliche Wettübungen: a. Freihochspringen. b. Freiweitspringen. c. Stabhochspringen. d. Wettrennen. (Bahn 500' l.) e. Steinstoßen. (Werfen.) Gewicht des Steines $33\frac{1}{3}$ Zollpfund f. Ringen. g. Steinstemmen. h. Sturmlauf. 6) Spiele. 7) Kürturnen: a. am Barren. b. am Pferd mit Trampoulin. c. am Reck. 8) Vertheilung der Preise 9) Schlußwort. Lied. 10) Fackelreigen. 11) Kurze Feuerwehrübung 12) Rückmarsch nach der Stadt.

* Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die Armee-Reserve bei der Festungs-Artillerie schon Anfangs August entlassen werden soll.

* Die Selbsteinschätzung zur Staats-Einkommensteuer ist so gut wie beschlossen. Wahrscheinlich wird schon für das nächste Steuerjahr zu diesem System geschritten werden. Die Resultate der Selbsteinschätzung bei den vom Staate nicht besteuerten Bewohnern, die zur Communal-Einkommensteuer herangezogen wurden, sind so überraschend ausgefallen, daß die Regierung wenigstens 21 pCt. mehr zu erhalten hofft, wenn sie jeden Steuerpflichtigen sich selbst abschätzen läßt. Außerdem wird das Einkommensteuergesetz wahrscheinlich auch eine Abänderung dahin erfahren, daß kein Einkommen-Maximum mehr festgestellt wird. Es entspricht in der That auch nicht der Gerechtigkeit, daß Leute von 1000 Thlr. jährlichem Einkommen Steuern zahlen sollen, während die begütertsten Bewohner des Landes von Allem, was sie über 240,000 Thlr. einnehmen, keinen Groschen zu entrichten brauchen.

* Herr Photograph Eugène de Planque war am 12. d. nach Schloß Fischbach befohlen und hat Ihre Majestät die Königin von Baiern, Ihre K. K. H. H. den Prinzen Karl nebst Gemahlin Prinzessin Elisabeth, Prinzen Ludwig nebst Gemahlin, Prinzessin Alice von England nebst Kindern, sowie Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein, sowie Se. Kgl Hoheit den Prinz-Admiral Adalbert in vielfachen Bildern photographisch aufgenommen.

* Dienstag, den 13. d. M. bestiegen Ihre Majestät die Königin von Baiern mit Gefolge von Krummhübel aus über Wang, meist zu Fuß die Koppe. — Wie vor 9 Jahren bei Ihrer letzten Anwesenheit gaben Ihre Majestät auch heute einen ganz gleichen Beweis von Leutseligkeit. — Es kam nämlich am Nachmittage der Kantor Plischke aus Giersdorf mit den Schülern seiner ersten Klasse auf der Koppe an. Ihre Majestät richteten in herablassendster Weise huldvolle Worte an Lehrer und Schüler und befahlen, daß Letzteren sämmtlich ein Imbiß gereicht werde. Hierauf gestatteten Ihre Majestät den Vortrag einiger dreistimmiger Lieder, welche die Kinder in ganz angenehmer Weise vortrugen und wofür Ihre Majestät die Kinder, jeden Knaben mit einer Medaille und jedes Mädchen mit einer Photographie der Koppe eigenhändig beschenkten. — In einigen Worten machte der Lehrer die Kinder auf die Gnade, welche ihnen heute widerfahren, aufmerksam und forderte sie auf, ihrem Danke gegen die Königin in einem dreimaligen Hoch Ausdruck zu geben. — Die vielen anwesenden Reisenden nahmen regen Theil an dem Akte und bereuen es sicher nicht, gerade in diesen Stunden auf der Koppe geweilt zu haben.

Schlesische Gebirgsbahn.

Der „Breslauer Zeitung" entnehmen wir folgenden interessanten Aufsatz über die Entwickelung obiger Bahn:

Ueber die Schlesische Gebirgsbahn, welche unter der Verwaltung der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn steht, werden von letzterer in den alljährlich veröffentlichten Verwaltungsberichten die erzielten Betriebs-Resultate bei den betreffenden Abschnitten zwar aufgeführt, jedoch nicht in von der Hauptbahn getrennten Uebersichten, so daß es bei dem umfangreichen und complicirten statistischen Material, welches die Verwaltungsberichte enthalten, dem Laien fast zur Unmöglichkeit wird, sich von der Verkehrs-Entwickelung auf dieser für Schlesien so wichtigen Eisenbahn ein klares Bild zu entwerfen. Wir geben deshalb nachstehend hierüber einige Notizen, welche den publicirten Berichten entnommen sind.

Die Eröffnung des Betriebes auf der Schlesischen Gebirgsbahn erfolgte streckenweise, und zwar für die Strecke Kohlfurt-Reibnitz und Görlitz-Lauban am 20. September 1865, für die Strecke Reibnitz-Hirschberg am 20. August 1866 und für die Strecke Hirschberg-Dittersbach-Waldenburg am 15. August 1867. Die ganze Bahnlänge beträgt $20_{,077}$ Meilen.

Das Anlage-Capital wurde auf 11,400,000 Thlr. normirt, wovon bis zum Schlusse des Jahres 1868: 10,913,265 Thlr. oder 528,820 Thlr. pro Meile Bahnlänge verbraucht worden sind.

Die Zahl der für die Gebirgsbahn zur Verwendung kommenden Lokomotiven und Fahrzeuge aller Art ist nicht angegeben; dieselben sind unter den Betriebsmitteln der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn enthalten.

Die Personen-Frequenz betrug in der Zeit vom 20. September bis ultimo 1865: 89,199 Personen, und stieg im Jahre 1866 auf 307,833, im Jahre 1867 auf 429,397 und im Jahre 1868 auf 694,192 Personen. — Der Güterverkehr betrug vom 20. September bis ultimo 1865: 112,041 Ctr., im Jahre 1866: 720,820 Ctr, im Jahre 1867: 2,636,593 Ctr., und im Jahre 1868: 5,071,485 Ctr.

Die Betriebs-Einnahmen belaufen sich im Jahre 1865 auf 35,579 Thlr., im Jahre 1866 auf 162,081 Thlr., 1867 auf 323,315 Thlr. und 1868 auf 602,926 Thlr.; die Betriebs-Ausgaben dagegen im Jahre 1865 auf 30,788 Thlr., 1866 auf 158,890 Thlr., 1867 auf 301,120 Thlr., 1868 auf 492,715 Thlr. Die hiernach erzielten Ueberschüsse betrugen pro 1865: 4791 Thlr., pro 1866: 3191 Thlr., pro 1867: 22,195 Thlr. und pro 1868: 110,211 Thlr. Es erhellt aus diesen Resultaten, daß der Betrieb der Gebirgsbahn erst nutzbringend geworden ist, nachdem derselbe bis in das Niederschlesische Kohlenrevier eröffnet worden ist, und daß der Kohlentransport eine Haupt-Einnahmequelle dieser Bahn bildet. Letzterer stieg von 1,610,362 Ctrn. in 1867 auf 4,645,368 Ctrn. in 1868, und die dafür eingenommenen Frachtbeträge von 116,935 Thlrn. auf 342,212 Thlr. Die Einnahmen aus dem Kohlenverkehr haben hiernach im Jahre 1867 etwa 36 pCt. und im Jahre 1868 etwa 57 pCt. der Gesammt-Einnahmen ergeben.

Schönau. Auf das Inserat Nr. 78 im Gebirgsboten über schlechte Wege zur Erwiderung, daß der Weg von Röversdorf nach Falkenhain nicht zu den schlechtesten gehört; der betreffende Verfasser mag wohl in sehr starkem Nebel diesen Weg passirt haben, denn wer mit klarem Blick den Weg betrachtet, muß sagen, daß er nur mit einer Chaussee zu vergleichen ist. Die erste Strecke ist vom Kreise gebaut und die Deckschüttung von der Gemeinde Ober-Röversdorf ausgeführt, Ober- und Nieder-Falkenhain hat das Planum regulirt und mit einer so guten Kiesschüttung versehen, daß, wer sich über diesen Weg beklagt, der betreffenden Gemeinde nur ein Unrecht zufügt.

Breslau, 13. Juli. Herr Dr. Hirsch sprach gestern vor einer von Wahlvereinen der Fortschrittspartei berufenen Versammlung über die von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Duncker gegründeten Gewerkvereine. Die allgemeine Betrachtung über die sociale Frage brachte Herr Hirsch, abgesehen von einigen Unterbrechungen, glücklich zu Ende; nachdem Herr Hirsch aber auf sein eigentliches Thema, die Gewerkvereine kam, war es mit der Geduld der Lassalleaner in der Versammlung zu Ende. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Laßwitz, schloß daher dieselbe und zwar mit folgenden Worten:

„Ich habe das Wort an Herrn Scheil gegeben; Sie haben ihn nicht hören wollen; ich habe Herrn Bräuer dasselbe ertheilt, und es geschah Gleiches; Sie wollen auch Dr. Hirsch nicht hören; so schließe ich denn die Sitzung."

* Die königliche Staatsanwaltschaft hat gestern in Betreff des am Sonntag Abend geschehenen Unfalles auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahnstrecke an Ort und Stelle eine Untersuchung vorgenommen, welche ergeben hat, daß die betreffende Barriere am Wegübergange vom Bahnwärter geschlossen gewesen ist, wie die einzelnen Bruchtheile des Schlagbaumes, und die durch den Stoß der Wagendeichsel hinterlassenen sichtbaren Spuren den deutlichsten Beweis liefern. Beim Herannahen des Schnellzuges wurden die jungen muthigen Pferde

scheu, übersprangen und zerbrachen die Barriere, und obgleich der Locomotivführer die Gefahr noch rechtzeitig bemerkend, sofort bremste und Contredampf gab, konnte doch nicht verhindert werden, daß ein Zusammenstoß mit der Equipage und der Locomotive erfolgte, wobei der Wagen in zwei Stücke getheilt wurde. Im Hintertheile desselben saßen der Baron von Richthofen aus Romberg nebst Gemahlin und dem 11jährigen Sohne, während sich auf dem Vordertheile der Kutscher befand, der von dem Laternenhaken der Locomotive die tödtliche Kopfverletzung erhielt. Wie durch ein Wunder wurde das zerborstene Hintertheil des Wagens von der Locomotive noch vorwärts das Schienengleis entlang gestoßen, und nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, konnten die Darinsitzenden aussteigen. Der schwer verletzte Kutscher wurde schon sterbend nach dem Allerheiligen-Hospitale geschafft, woselbst er nach einer halben Stunde verschied. Den Pferden selbst ist auch nicht das geringste Unheil zugestoßen. — Hätte dem Bahnwärter nachgewiesen werden können, daß er die Barriere nicht geschlossen hätte, würde ihn eine Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren getroffen haben. (Bresl. Ztg.)

Waldenburg, 13. Juli. Wir erfahren, daß vielleicht nicht in zu ferner Zeit auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn Nacht-, resp. Schnellzüge eingerichtet werden. (Wochenbl.)

Landwirthschaftliches.

Gewiß werden die außer unserem Kreise wohnenden Leser des Boten a. d. Riesengebirge neugierig fragen, welchen Erfolg der Wanderlehrer Herr Hauptmann Schwuerz bei uns gehabt hat. Nun, ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich die Meinung ausspreche, daß diese Erfolge gegen die in anderen von Herrn Schwuerz besuchten Kreisen nicht zurückbleiben werden. Wenn auch die Versammlung besucht, so bewies dies durchaus nicht, daß der Herr Wanderlehrer die Ursach davon sei, wenn man aber fast 8 Tage lang eine Aufmerksamkeit sondergleichen beobachtete, konnte man wohl mit Recht konstatiren, daß der verehrte Herr das Interesse der Anwesenden mächtig anrege, ja ihren Beifall und Anerkennung abgewinne! Nicht will ich mich auf Wiedergabe der ohne Ausnahme höchst spannenden Vorträge einlassen, nur glaube ich, Herrn Schwuerz mit Vergnügen bezeugen zu können, daß er in denselben durchweg den materiellen Interessen seiner Zuhörer Rechnung getragen hat, trotzdem dieselben sich mitunter in Sphären verstiegen, in denen unsere Herren Rustikalen noch niemals Umschau gehalten haben dürften — immer zeigte sich neben der Belehrung die Führung zu praktischen Erfolgen. Hier wurde die Bildung von Zweigvereinen angeregt, dort die größere Bevorzugung des Futterbaues, die Vermehrung und Verbesserung der Rindviehzucht angerathen. Hier wurde der Vortheil von gemeinsamen Ein- und Ankäufen von Dünger- Futtersurrogaten, Sommergetreide, Zuchtstieren und Maschinen empfohlen, dort die Nothwendigkeit der Errichtung von ländlichen Vorschuß- und Sparvereinen dargethan, um vorstehende Zwecke zu erleichtern. Ich glaube nochmals nicht zuviel zu sagen: jeder Besucher dieser höchst interessanten Vorträge nahm sich ein Goldkörnchen daraus zur Benützung mit nach Haus, so daß das gesprochene Wort nicht ohne Erfolg zu erzeugen verhallt ist. Es wird sich dieses bereits nach beendigter Erndte zeigen, wenn das Vereinsleben wieder Zeit hat, sich zu entfalten. Im Namen Aller, die den Versammlungen des Herrn Schwuerz beigewohnt haben, sage ich dem Herrn unseren tiefgefühltesten Dank für die uns durch seine Ansprachen ertheilten Belehrungen. Gott lohne sie ihm und erhalte ihn auch ferner gesund, damit der Segen seines Thuns noch recht vielfach Verbreitung und Anwendung finde.

Kreis Bolkenhain. Einer für Viele.

Vermischte Nachrichten.

[Claviersteuer.] Ludwig Bamberger schreibt in seinem letzten Zollparlamentsbriefe: „Ich führe schon lange eine Idee mit mir herum — die einer Claviersteuer! Berechnungen, die ich guten Grund habe, als zuverlässig anzusehen, haben ergeben, daß über das Zollvereins-Gebiet von der Ostsee bis zu den Alpen etwa viermalhunderttausend Claviere jeden Alters und Geschlechts verbreitet sind. Nehmen wir davon auch dreißig Tausend herunter, welche als Handwerkszeuge der Musik- und Tanz-Lehrer steuerfrei sein sollen, so gut wie die Metzger- und Schäferhunde, so blieben immer noch 370,000, welche man in verschiedenen Abstufungen mit einem bis vier Thalern im Jahre belegen könnte, und welche, auch nur bei einem Durchschnitt von zwei Thalern, 740,000, also beinahe das Aequivalent des Petroleumzolles ergäben."

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. E. Finzenhagen zu Kalbe a. S., Verw. Kaufm. Leonhard Höpfner das., T. 19. Juli c. des Kaufmanns und Fabrikbesitzers Emanuel Cohn zu Wüstegiersdorf, Verw. F. W. Liebig zu Waldenburg, T. 22. Juli c.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Gaffron, Kreis Poln.-Wartenberg, vom Rittergutsbes. Bruno Kühn auf Gaffron an den Fabrikbes. Friedr. Kühn in Goldberg; die Rittergüter Ober- und Mittel-Kunzendorf, Kreis Schweidnitz, vom Rittergutsbes. Thiele in Ober-Kunzendorf an den früheren Rittergutsbes. Baucke aus Schwarzwasser in Oesterr.-Schlesien; ritterliches Erblehngut Nieder-Mittlau, Kreis Bunzlau, vom Pastor Nitschke in Harpersdorf an den Lieutenant Ruprecht aus Rothlach; das Freigut Ludwigshof zu Friedrichswalde, Kreis Lüben, vom Gutsbes. v. Thiele zu Friedrichswalde an die verehel. Hausbes. Thiel zu Breslau; das Freigut Buchwald, Kreis Oels, vom Lieutenant Schneider zu Buchwald an den Gutsbes. v. Poser zu Günthersdorf; das Rittergut Groß-Sägewitz, Kr. Breslau, vom Graf Philipp v. Harrach daselbst an den Graf Leopold v. Harrach zu Berlin.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Juli 19.: Gleiwitz, Oppeln. — 20.: Bralin, Liebenthal, Naumburg a./Q., Ullersdorf. — 21.: Nicolai. — 24.: Neisse, Naumburg a./B.

In Posen: Juli 20.: Schroda. — 22.: Filehne, Znin.

Goldschmidt's Coursbuch. Bei der jetzigen Reisesaison machen wir auf dieses vortreffliche Buch aufmerksam. Es läuft durch seine practische Einrichtung allen andern erschienenen den Rang ab. Dasselbe erscheint in 2 Ausgaben A. mit 14 col. Routen-Karten und 1 colorirten Uebersichtskarte 15 Sgr. B. mit 1 colorirten Reise-Karte von Mittel-Europa 10 Sgr. Das Buch möge allen Reisenden, Comptoirs 2c. 2c. bestens empfohlen sein.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 11. bis 13. Juli.

Frau Baronin v. Buddenbrock, geb. Freiin v. Senden, n. Frl. Tochter und Enkeltochter, Frl. v. Blumenthal a. Liegnitz. — Hr. v. Retowsky, General-Major z. D., n. Frau a. Erfurt. — Hr. Zehe, Stadt-Sekretär a. Posen. — Hr. v. Bomsdorff, Rentier a. Breslau. — Hr. Dittmann, Wagenfabrik. a. Berlin. — Hr. Pomm, Fabrik. a. Berlin. — Hr. v. Kreckwitz, Major a. D., n. Fam. a. Liegnitz. — Frau Consul Wendt n. Fam. a. Berlin. — Frau Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Schlegel n Frl. Tochter a. Schweidnitz. — Frl. Schmidt, Musiklehrerin a. Berlin. — Hr. Ed. Jaworsky a. Ratibor. — Frau Sattlermeister Krieger a. Königshütte. — Hr. Häusler, Königl. Obersteiger a. Königshütte. — Hr. Lauschner, Hauptlehrer, n. Begl. a. Breslau. — Frau Posthalter Zuther n. Frau Kr.-G.-Dir. Schwede a. Gnesen. — Hr. Noß, Conditor a. Berlin. — Hr. Kühn, Hauptlehrer, n. Begl. a. Breslau. — Hr. M. Blankenheim a. Sorau. — Hr. Bieler n. Frl. Schwester a. Freiburg.

— Frau Otto a. Hirschberg. — Hr. Roth, Schulvorsteher, n. Fam. a. Berlin. — Hr. Schulze, Oberstlieut. a. D., n. Frau a. Görlitz. — Hr. Schmidt, Kr.-Ger.-Rath a. Finsterwalde. — Hr. S. Caspary, Kfm. n. Sohn a. Berlin. — Hr. Fr. Becker a. Marienwerder. — Hr. Glocke, Schneidermeister, n. Frau u. Tochter a. Liegnitz. — Frau Zimmermeister Schulz a. Bunzlau. — Frl. Lindon a. Breslau. — Verw. Frau Stadtrath Ribbe n. Fam. a. Spandau. — Frau Bäckerm. Lange n. Fam. a. Spandau. — Hr. Zinnow, Fuhrwerksb., n. Frau a. Berlin — Frau Kfm. Kahl n Frll. Töchter a. Liegnitz. — Hr. Dr. Schiefer, Realschullehrer, n. Frau a. Magdeburg. — Hr. Buchholz, Pastor n. Frau a Kosten. — Frau Kfm. Blau n. Fam. a. Marienwerder. — Frl. A. v. Puttkammer a. Stettin — Hr. Geisler, Rendant a. Rothenburg. — Hr. Müller, Oberamtmann a. Breslau. — Frl. Lieder n. Frll. Nichten a. Berlin. — Hr. Ungerer, Rentier, n. Frau a. Berlin — Hr. H. Liebs, Kfm. a. Obornik. — Frl. W. Maschke a. Breslau. — Hr. Gramsch, Landw., n. Fam. a. Lüben. — Hr. Remak, Lederhändler., n. Begl a. Breslau. — Hr. Schulz, Fuhrwerksb. a. Berlin. — Hr. J. W. Rietz, Kfm. a. Berlin. — Hr. Delles, Locomotivführer a. Berlin. — Hr. Schröder, Kfm., n. Begl. a. Stettin. — Hr. Greulich, Kanzleirath u. Kanzlei-Director, n. Begl. a. Glogau. — Hr. Brand, Gutsb. a. Brostau. — Hr. Handtke, Destillateur a. Trachenberg. — Hr. Nenke II., Landwirth a. Trachenberg. — Hr. Kleinert, Kfm. a. Trachenberg — Frl. Meyer a. Breslau. — Frau Kfm. Mayer a. Breslau. — Frl. Sußmann n. Begl. a. Schildberg. — Frau Grolmus a. Schönwalde. — Hr. Pfretzschner, Holzhändler a Berlin. — Hr. A. Wittenberg, Tischler a. Berlin. — Hr. M. Dzialoszynski a. Kempen. — Hr. Kahl, Tischler a. Posen. — Hr. Kegel, Hausmeister a. Neudeck. — Hr. Freih. v. Reitzenstein, Pr.-Lieut. i. 2 Garde-Landw.-Reg. a. Berlin. — Hr. Klar, Unteroffizier a. Berlin. — Hr. Kopka, Gefreiter a. Dammen. — Hr. Schwitalla, Wehrm. a. Dammen. — Frau General von Chauvin n. Frl. Tochter a. Berlin. — Frau Kaufmann Grund a. Breslau. — Frau L. Petermann a. Breslau. — Hr. Heisler, Major, n. Frl. Tochter a. Trebnitz. — Frl. A. Rawitzer a. Breslau. — Hr. S. Cohn, Kfm., n. Frau a. Berlin. — Hr. Gründler, Partik., n. Frl. Nichte a. Neusalz. — Hr. M. J. Sachs n. Begl. a. Hirschberg. — Verw. Frau Müllermstr. Herbig a. Breslau. — Hr. Schuster, Kfm. a. Breslau. — Fr. Schieferdeckermstr. Scharr a. Berlin. — Verw. Frau Kaufm. Hennig a. Berlin. — Hr. Schwarzkopf, Zuckersiedemeister, n. Tochter a. Koberwitz. — Hr. Pätzelt, Kfm. a. Berlin. — Hr. v. Zaluskowski, Hauptmann a. D., n. Frau u. Fam. a. Posen. — Hr. Mohaupt, Handelsm. a. Mertschütz. — Hr. Sondermann, Färbereibesitzer, n. Fam. a. Berlin. — Hr. Schittler, Stadtältester a. Löwenberg. — Hr. J. Fränkel, Kfm. a Berlin. — Hr. A. Seelig, Kfm. a. Berlin. — Hr. Slawyk, Rector a. Schweidnitz.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von **Dr. H. Beta.**

Fortsetzung.

„Armer Bursche!" Dabei säuselte sie auf, trat vor ihn hin und strich das lockige Haar aus seiner Stirne.

Er zitterte und athmete schwer unter dieser himmlischen Qual. Jetzt setzte sie sich an's Piano und rief: „Nun weiter!" Vorgebeugt horchend, begleitete sie die Erzählung des Malers mit einzelnen Accorden, als wollte sie ein Melodrama daraus machen.

Der Maler fuhr fort mit seiner Biographie und erzählte zunächst, wie er in Folge eines „Mißverständnisses" mit Einer der jungen Zigeunerinnen veranlaßt worden war, zu fliehen. Er hatte sich nicht dazu verstehen wollen, einen zugänglichen Esel zu stehlen. Ueber diese seine unverbesserliche Gottlosigkeit sei die schöne Aegypterin so wüthend geworden, daß sie mit einem langen Messer auf ihn eingedrungen sei, vor welchem er sich nur durch Flucht habe retten können.

„Sieht Ihm ganz ähnlich, vor der muthigen Schönheit des weiblichen Geschlechts zu fliehen." (Mit Clavierbegleitung.)

„Nachdem ich die Zigeuner verlassen," fuhr Philipp Leslie fort, „weiß ich kaum, wie ich es angefangen, zu leben. Vielleicht macht' ich's wie die Vögel und pickte auf, wo ich etwas fand, ohne gerade sehr wählerisch zu sein. Einmal verkauft' ich einige Wochen wohlfeile Literatur und Tractätchen, auch Lieder, die ich auf den Straßen halb singend vorlas, um so Käufer zu locken. Auch — doch ich fürchte, Euer Lordschaft zu langweilen."

„Euer Lordschaft würde es lieber sehen, wenn Sie geradezu und ohne Feigheit fortführen. Sehen Sie nicht, thörichter Bursche, wie Ihre Biographie mich interessirt? Ist sie nicht kurzweiliger, als die zwei- und mehrbändigen Memoiren und Charakteristiken unserer großen Staatsmänner? Go on!"

„Hernach zog ich mit einer reisenden Schauspieler-Gesellschaft ziemlich lange umher. Sie hatten einige Stangen, Bretter und große Stücke grob bemalter Pappe, auch einige Lumpen, mit Tressen, Zinnschmuck u. s. w. besetzt, einige alte Degen und Schwerter. Damit führten wir in verschiedenen Winkeln von Dörfern und Städten schreckliche Tragödien auf. Für fünf Schillinge die Woche war ich lange im Ministerium des Aeußern bei ihnen angestellt, d. h. ich mußte vor der Bude draußen, in Roth und Gold gekleidet, Trompete blasen, trommeln und durch lauten Vortrag die Theaterzettel ersetzen."

„Niemals auf den Brettern? Nicht den Clown gespielt, den Mann mit den dicken Farben im Gesicht, der die Leute lachen machen und ihre Taschen visitiren muß?"

„Nie, Mylady. Doch wurde ich bald zum darstellenden Künstler avancirt, zu den Rollen zweiter Helden u. s. w. Aber meine Haupt-Function wurde die Decorationsmalerei für die Augen der Menge. Auch Anschlagzettel mußt' ich oft zu Hunderten illustriren. Dabei malte ich privatim, so oft und so gut ich konnte, und lernte bald zur Zufriedenheit von Farmers und Landleuten portraitiren. Dadurch verdiente ich mir so viel, um Farben, Pinsel u. s. w. für meine Zwecke zu kaufen. Malerei war meine bleibende, steigende Passion. Deshalb verließ ich auch bald die Theater-Laufbahn, um ein Engagement als Scenen- und Decorationsmaler einer wandernden Kunstreiter-Gesellschaft anzunehmen, und zwar mit der Verpflichtung, als Stallmeister zu assistiren. Als ich das erste Mal als Stallmeister auftrat, hatt' ich noch nie auf einem Pferde gesessen. Auf diesem hatte ich auch nie viel zu schaffen.

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

Familien-Angelegenheiten.

9788. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Ida Arnold,
Ewald Krause.

Poischwitz. Alt-Jauer.

9788.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise** geb. **Tschörtner**, von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Hirschberg, den 16. Juli 1869. **Voß,**
9804. Ingenieur.

9810.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heut Nacht 11¾ Uhr nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, der Pferdehändler **Wilhelm Schneider**, im Alter von 53 Jahren 3 Monaten.

In tiefer Trauer über den mich betroffenen schmerzlichen Verlust, widme ich diese Anzeige allen nahen und entfernten Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit dem ergebenen Bemerken, daß die Beerdigung Montag den 19. huj., Vormittags 11 Uhr, stattfindet.

Hirschberg, am 16. Juli 1869.

Renate Schneider geb. **Berndt.**

9776. Heut früh um 6½ Uhr erlöste Gott der Herr unser theures Kind, unsere **Johanna**, durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden!

Wir bitten um stille Theilnahme.

Egelsdorf, den 15. Juli 1869.

R. Seidler und Frau.

9787. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathe verschied heut vor acht Tagen, als am 8. Juli, Abends 10½ Uhr, sanft und selig an Lungenlähmung nach nur 4tägigem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau Gutsbesitzer **Johanne Eleonore Rudolph** geb. **Ilgner** in Kauder bei Hohen-Friedeberg, in einem Alter von 56 Jahren 10 Monaten 15 Tagen.

Dort schlummert sie, vom Ungestüm der Welt
Nicht aufgeschreckt, sie, die das Ziel errungen,
Und fürchtet nicht und klaget nicht wie wir.
O Friede denen, die vorangegangen,
O Friede, Friede, über Dir! —

Tiefbetrübt widmet diese Anzeige allen Bekannten
die Familie **Unverricht.**

Nieder-Bögendorf bei Schweidnitz, den 15. Juli 1869.

9769. **Cypressenzweig**

in tiefster Trauer niederlegt zum Geburtstage den 17. Juli c. auf das Grab der nach Gottes unerforschlichem Rathschluß am 11. April d. J. als Wöchnerin viel zu früh verblichenen Frau

Caroline Riedel geb. **Förster,**

Ehefrau des Herrn Gottlob Riedel, Freigutsbesitzer in Martinswaldau.

Wo ist der Glanz des heut'gen Tag's geblieben,
Der sonst mit Lust und Frohsinn uns umgab?
Ach, viel fehlt nun im Kreise uns'rer Lieben,
Die Vielgeliebte, Theure, sank in's Grab.
Du hast es stets so edel, gut und treu gemeint,
Drum wird um Dich so oft und viel geweint.

Wie hing an Deinem treuen Mutterblicke
Das Auge Aller, die Dir anvertraut.
Du warest stets des Gatten höchstes Glücke,
Drum er so tiefgebeugt Dein Grab anschaut.
Ja, Allen unersetzlich Dein Verlust erscheint,
Drum wird um Dich, Du Theure, viel geweint.

Du warst der Stief- und Pflegekinder Leiter
Wie Deiner Eig'nen liebevoll und gern;
Half'st stets mit mütterlichen Sorgen weiter,
Betrachtest sie als Pfänder Deines Herrn.
Du warst mit Allen liebevoll vereint,
Daher wirst Du von ihnen heiß beweint.

Dein theures Leben ward dem Grab zum Raube,
Zur Todtenbahre Dir Dein Wochenbett;
Das Kindlein lebt, Du schlummerst Staub bei Staube,
Verwaist und einsam sind wir früh und spät.
Von greisen Eltern wird im düst'ren Schmerz vereint,
Der Tochter manche Thräne nachgeweint.

Auch denken heut' drei Brüder froher Stunden,
Die ihnen Dein Geburtstag sonst gebracht;
Ein Trauerflor hat jetzt den Kranz umwunden,
Der einst so rosig frisch Dir zugedacht.
Wo Frohsinn sonst geweilt in dem Geschwisterkreis,
Entrinnt dem Auge heut' die Thräne heiß.

Das Loos ist Dir auf's Lieblichste gefallen,
Ein Erbtheil winkte Dir in bess'rer Welt;
Nicht länger solltest Du mit uns hier wallen,
Du wurdest höhern Wesen zugesellt.
Drum blicken wir dahin, wo ew'ges Leben keimt,
Und hoffen fest, ob auch das Auge weint.

O schlummre sanft in stiller, kühler Erde,
Einst leuchtet uns ein ew'ges Morgenroth,
Dann ruht das Herz von Kummer und Beschwerde,
Kein Leiden naht, es trennet uns kein Tod;
Heil uns, wenn dieser Tag im Glauben uns erscheint,
O Wiedersehn, dann wird nicht mehr geweint.

Kosendau und Hohendorf bei Goldberg im Juli 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 18. bis 24. Juli 1869).

Am 8. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte zum Besten der Kreis-Synodal-Kasse.

Getraut.

Hirschberg. D. 11. Juli Reinhold Gerofke, Klempnerges. in Kunnersdorf, mit Math. Keßler aus Sprottau. — D. 12. Hr. Gust. Noerdlinger, Kaufmann hier, mit Jgfrau. Anna Schreiber in Kunnersdorf.

Boberröhrsdorf. D. 13. Juli. Jggs. Osw. Herrmann Grauer, Bauergutsbes. in Flachenseiffen, mit Jgfr. Ernestine Auguste Höher.

Schmiedeberg. D. 7. Juni. Jggs. Carl Heinrich Gustav Feige, Bleicharb. in Birkicht, mit Jgfr. Marie Friedr. Henr. Büttner in Hohenwiese. — D. 20. Joh. Aug. Heinr. Pietsch, herrschaftl. Kutscher auf dem Schlosse Neuhof, mit Marie Paul. Berger in Hohenwiese. — D. 4. Juli. Carl Gustav Heinrich Schnabel, Stellmacherges. in Arnsdorf, mit Charl. Albertine Emilie Schmidt hier. — D. 11. Wwr. Jul. Jonathan Pohl, Weber in Hohenwiese, mit Frau Joh. Carol. Markſteiner, geb. Brettschneider daselbst.

Geboren

Hirschberg. D. 19. Juni. Frau Kutscher Zeidler e. S., Gust. Herm. — D. 29. Frau Handelsmann Eckert e. T., Alw. Clara Emma Laura Ida. — D. 1. Juli Frau Schuhmachermstr. Pech e. T., Emilie Elise Wilh. Wally. — D. 3. Frau Bäckermstr. Schlag e. S., Max Bruno. — D. 6. Frau Tagearb. Döring e. S., Paul Emil Oswald.

Grunau. D. 26. Juni. Frau Stellenbes. Jentsch e. T., Anna Maria. — D. 27. Frau Inw. Hilbig e. S., Hermann Oswald Robert.

Straupitz. D. 19. Juni. Frau Inwohner Ebert e. Sohn, Friedrich Robert.

Schildau. D. 20. Juni. Frau Restſtellenbes. Aebert e. S., Friedrich August.

Warmbrunn. D. 21. Juni. Frau Schauspieler Herzog e. T., Miranda Clara Ernest. Laura Annett.

Landeshut. D. 7. Juli. Frau Inw. Hampel in Hartmannsdorf e. T. — D. 8. Frau Klempnermstr. Sander hier e. T. — D. 9. Frau Weber Schmidt zu Leppersdorf e. T. — Frau Restaurateur Lademann hier e. T. — D. 10. Fr. Gastwirth Krause in Schönwiese e. T. — Frau Stellm. Sommer zu Leppersdorf e. T. — D. 12. Frau Kaufmann Leyser hier e. S. — Frau Zimmermann Fabig hier e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 1. Juli. Hugo Oscar, S. des Kunstgärtner Herrn Hürdler, 9 M. — D. 14. Max Bruno, S. des Bäckermstr. Hrn. Schlag, 11 T.

Grunau. D. 10. Juli. Frau Christ. Juliane geb. Friese, Ehefrau des Häusler u. Viehhändler Hilbig, 57 J. 3 M.

Kunnersdorf. D. 13. Juli. Christ. Gottfried Maiwald, Inw., 67 J. 6 M.

Warmbrunn. D. 8. Juli. Jggs. Herrm. Gustav Enge, Tischler-Lehrling, 17 J. 1 M. 23 T. — D. 13. Verw. Frau Hausbes. u. Ofensetzer Joh. Beate Maywald, geb. Reich, 60 J. 4 M. 7 T.

Literarisches

9699. In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Festmarsch zum Turnfeste in Hirschberg,
mit Text,
componirt von einem Hirschberger Turnfreunde.
Preis 5 Sgr.
Richard Wendt, Buch- und Musikalien-Handlung.

9712 **Verkauf von Journalen.**

Bazar, Biene, Viktoria, Modezeitungen, Ausland, Magazin zur Literatur des Auslandes, Daheim, Dorfbarbier, Gartenlaube, fliegende Blätter, Kladeradatsch, Land und Meer, illustrirte Zeitungen, sowie einige hundert der besten Journale aus den Jahren 1860—1869, sind billig zu verkaufen durch die **Waldow'sche Buchhandlung in Hirschberg.**

9711 **Rübezahl**
der Herr des Gebirges. Volkssage aus dem Riesengebirge. Für Jung und Alt erzählt von Kräuterklauber. 158 Seiten. Preis 15 Sgr. bei **A. Waldow in Hirschberg.**

Musikalien für alle Instrumente,
Gesänge, Opern, Schul- und Lehrbücher, empfiehlt in einer großen Auswahl zu den billigsten Preisen die 9713.
Walow'sche Buch- und Antiquarhandlung in Hirschberg.

9799 **Scheibler's Kochbuch**
mit vielen Abbildungen, seit langen Jahren als das beste anerkannt, sei jeder Hausfrau empfohlen.
18. Auflage. Vorräthig ln jeder Buchhandlung.
Preis 1 Thlr. — Leipzig, Amelang's Verlag.

9732 **Gustav-Adolph-Fest.**

Donnerstag den 22. d. Mts. feiert der Diöcesan-Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung für den Kreis Schönau, Vormittags 10 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Falkenhain sein achtes Jahresfest. Festpredigt: Herr Pastor Schönwälder aus Rohrlach; Bericht: Herr Pastor Rieger aus Cammerswaldau. Alle Freunde und Gönner unseres Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

9626.

Turnfestliches.

Eintrittskarten zu dem an der Hartauer Straße auf dem Exercierplatze hierselbst belegenen **Festplatze** der am 18. d. M. stattfindenden **Kreisturnfahrt** sind bei den Vereins- u. Comité-Mitgliedern, Buchhändler **Berger** (Langstr.) u. Buchhändler **Wendt** (äuß. Schildauerstr.), bereits von Donnerstag den 15. d. M. ab, Sonntag Nachmittag aber bei den Eingängen zum Festplatze, zu haben, nummerirte Sitzplätze a 5 Sgr., Stehplätze a $2\frac{1}{2}$ Sgr. Möglichst zeitige Versorgung ist rathsam. —

Gleichzeitig können auf dieselbe Weise auch die **Festlieder** zum Preise von 6 Pf., sowie ein für die Turnfahrt eigens componirter und für Flügel arrangirter **Festmarsch**, zu dessen Trio ein Turnertext untergelegt ist, (2 Bogen, Pr. 5 Sgr.), in Empfang genommen werden.

Festprogramme werden zu den Eintrittskarten und Festliedern gratis verabreicht. **Das Local-Comite.**

Hirschberg, den 13. Juli 1869.

9762.

Turnfestliches.

Um die an der östlichen Seite des Festturnplatzes gelegenen **Schanzen zu schützen**, sind nachträglich noch eine Anzahl **Tribünenplätze** geschaffen worden, die beim Fackelreigen besonders zu empfehlen sind. Indem wir das Publikum hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß Billets zu solchen Plätzen in Rücksicht auf die Herstellungskosten zu dem erhöhten Preise von **10 Sgr.** in den Buchhandlungen der Herren **Berger** u. **Wendt** zu haben sind. **Das Local-Comité.**

9811.

Turnfestliches.

Zur Erleichterung der Controle und Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Festplatze der am 18. d. M. stattfindenden Kreis-Turnfahrt wird das geehrte Fest-Publikum höflichst ersucht, die Eintrittskarten nicht nur bei den Eingängen zum Festplatze vorzeigen, sondern dieselben auch während des Festes an den Hüten rc., in möglichst erkennbarer Weise angeheftet, tragen zu wollen.

Hirschberg. **Das Lokal-Comité.**

Turnfestliches. (Decoration.)

9680 Zur **Kreisturnfahrt** wird der Decorateur u. Fahnenverleiher **Louis Samostz** aus **Breslau** mit **Fahnen** und **Bannern**, in verschiedenen Größen, mit **Stangen** und **Spitzen**, in den preußischen, norddeutschen, schlesischen, deutschen und Turner-Farben, sowie mit **Tableaux** mit passenden **Inschriften** (Gut Heil! Willkommen! rc.), desgleichen mit **Turnerschärpen, Adlern, Wappen, Kronen, Rosetten, Ballons** rc. rc. **Freitag den 16. d. M.** hier eintreffen, im Saale des Gasthofes zum „goldenen Schwert" seine Sachen auslegen und die genannten Gegenstände zu soliden Preisen **verleihen.**

Das Lokal-Comitee.

Großes Erd- und Luft-Feuerwerk

im

Garten der Brauerei zu Würgsdorf

bei Bolkenhain:

Sonntag den 18. Juli c., Abends 8 Uhr,

wozu ergebenst einladet

9725. **Jungmann**, Feuerwerker.

Montag den 19. Juli c., Nachmittag 2 Uhr,

Sitzung der Handelskammer.

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Hirschberg

(eingetragene Genossenschaft)

Donnerstag den 22. Juli c, Abends 8 Uhr,

im Saale zum schwarzen Roß.

Tages-Ordnung:

1, **Rechenschafts-Bericht der Monate April, Mai, Juni.**

2., **Antrag des Vorstandes**, dem gegenseitigen Fond des **Incasso** beizutreten.

3., weiterer **Antrag** der Beschaffung einer zweiten Vereins-Zeitung.

4., **Antrag des Vorstandes** laut § 48 d. St., die Ausscheidung von Mitgliedern betr.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins zu Hirschberg

(eingetragene Genossenschaft).

9770. F. Wittig. L. Hanne.

Königs- u. Verfassungstreuer Verein.

Versammlung am **Freitag den 23. Juli c., Abends 7 Uhr**, im Gasthofe zur „Victoriahöhe." **Der Vorstand.**

Schmiedeberg, den 15. Juli 1869. 9796.

Amtliche und Privat-Anzeigen

9379. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem Reinhold Zippel, jetzt dessen Vater, Gerbermeister Heinrich Zippel, zu Kaiserswaldau gehörige Grundstück No. 567 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. September 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer I.

verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **45 Thlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau Ia.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur

Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, **dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.**

Das Urtheil über **Ertheilung des Zuschlages** wird

am 6. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer I.

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 30. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

9390. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gärtner Ernst Heinrich **Weichenhain** gehörige Grundstück Nr. 192a zu Cunnersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. September 1869, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 234 zu Cunnersdorf gehören zusammen 51,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe in Gemeinschaft mit dem Grundstück Nr. 234 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 52,11 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. September 1869, Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

9717. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gärtner **Ernst Heinrich Weichenhain** gehörige Grundstück Nr. 234 zu Cunnersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 192A zu Cunnersdorf gehören 51,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe in Gemeinschaft mit 192A bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 52,11 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. September 1869, Vormittags 11¼ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

9794. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk **Schwantner** gehörige Grundstück Nr. 181 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. September 1869, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstück Nr. 924 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe zusammen auf Nr. 924 bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. September 1869, Vormittags 11¼ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Juli 1869.

Königl Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

9440. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gasthofbesitzer Johann Nepomuk Schwantner gehörige Grundstück No. 924 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. September 1869, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. I,

verkauft werden.

Zu diesem und dem Grundstücke No. 181 hierselbst gehören zusammen 4,94 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7,20 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. I,

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 27. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

9508 Das bisher in Alt-Jannowitz bestandene **Gräflich zu Stolberg'sche Rentamt** ist **in's Schloß nach Kupferberg** verlegt worden, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und um gefällige Beachtung ersucht wird.

Gräflich zu Stolberg'sches Rentamt in Kupferberg.

8144. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das der **Johanne Christiane Beate** verehelichte **Nichterwitz** gehörige sub No. 70 zu Nimmersath hiesigen Kreises belegene Freihaus nebst Zubehör, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 240 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll

am 7. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 26. April 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

9077. Bekanntmachung.

Die Enthüllung der in hiesiger Stadt zur Erinnerung an die hundertjährige Feier der denkwürdigen Schlacht bei Liegnitz (15. August 1760) errichteten Statue Friedrichs des Großen, findet am

15. August d. J.

statt, und soll damit ein größeres Volksfest (etwa auf 8 Tage) verbunden werden.

Gesuche um Zutheilung von Plätzen für Schaustellungen, Restaurationen, Verkaufsbuden u. s. w., sind bis zum 1. August c. bei uns anzubringen, und dabei die Größe des Raumes, den Jeder beansprucht, rheinländisch Maaß, genau anzugeben.

Liegnitz, den 28. Juni 1869.

Der Magistrat.

9726. **Bekanntmachung.**

Die beiden den **Johann Halfter'schen** Erben gehörigen Grundstücke, nämlich:

a) die Häuslerstelle Nr. 26 }
b) das Ackerstück Nr. 73 } von Kaltenbrunn,

von denen ersteres auf 1187 Thlr. 25 Sgr., letzteres auf 600 Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzt ist, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

den 3. September c., Nachmittags 3 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt, und laden hierzu Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß nach den im Bureau II einzusehenden Kaufsbedingungen im Licitationstermine 500 Thlr. baar anzuzahlen sind.

Schweidnitz, den 10. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

9833. **Auktion.**

Sonnabend den 17. Juli c., Nachmittags 6 Uhr, werde ich im Gasthofe „zum Schwan" hierselbst eine Quantität Eis gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 13. Juli 1869.

Der gerichtl. Auktions-Commissarius.

Tschampel.

9834. **Auktion.**

Freitag den 23. Juli c., Vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktionslocale verschiedene Pfandstücke: Sachen zum gewöhnlichen Gebrauch, auch ein Fernrohr, Vormittags 11 Uhr im Gehöfte des Holzhändlers Burkhardt 2 Arbeitswagen, um $11\frac{1}{2}$ Uhr auf der Ziegelei des Maurermeisters Maiwald, hinter der Siebenhaar'schen Gärtnerei ca. 8000 gebrannte Mauerziegeln, hierauf im Gehöfte des Herrn Major v. Mosch auf der Schützengasse 5 Schock neue Bretter, um 12 Uhr im Hause des Haushälter Förster auf der Salzgasse eine Mangel, demnächst auf dem Markte ein großer Brettwagen, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 10. Juli 1869.

Der gerichtliche Auctionskommissarius. Tschampel.

9835. **Auktion.**

Donnerstag den 29. Juli c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Markte vor dem Rathhause eine halbgedeckte Chaise, ein Frachtwagen mit eisernen Axen, um 11 Uhr auf dem Schützenplane ein Pferd (Rappenstute) und um 12 Uhr im Gasthofe zu den „drei Kronen" ein Billard mit 10 Queus und 3 Bällen, sowie 3 Sophas gegen baare Zahlung versteigert werden. Hirschberg, den 15. Juli 1869.

Der gerichtliche Auktionskommissarius. Tschampel.

9740. **Auktion.**

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg sollen **Donnerstag den 22. Juli c., Nachmittags um 3 Uhr,** die Nachlaßsachen des zu Neu-Stonsdorf verstorbenen Teichwärters Carl Ehrenfried Heilmann, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, worunter ein schöner, mit grünem Tuche überzogener Reisepelz, Betten, eine große mit Eisen beschlagene und mit zwei Vorlegeschlössern versehene Lade, und mehrere andere Sachen &c., im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet:

Stonsdorf, den 13. Juli 1869.

Das Ortsgericht.

9635. **Mein Korn**

auf dem Halme, von ungefähr 2 Schfl. pr. Aussaat, am evang. Kirchhofe hier stehend, will ich

zum Sonntage den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

an bezeichneter Stelle meistbietend verkaufen, und lade hierzu ein

Taube.

Seidorf, den 10. Juli 1869.

9513. **Auktion.**

Mittwoch den 21. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Dominial-Hofe zu Mauer vierzig Stück Wölbebogen, altes Bau- und Reißholz gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu hierdurch eingeladen wird.

Lehnhaus, den 12. Juli 1869.

Die Forst-Verwaltung.

9682. **Zelt = Auktion.**

Montag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll das einer Privatgesellschaft gehörige, sehr geräumige **Zelt,** welches bei den Schützenfesten regelmäßig aufgestellt und welches dem Turnfest=Comitee zu dem Sonntag den 18. d. Mts. stattfindenden Turnfeste geliehen worden ist, nebst dem dazu gehörigen Podium auf dem Turnfestplatze gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Hirschberg, den 14. Juli 1869.

9815. Künftigen **Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** werden wir im Auftrage der Königl. Kreis=Gerichts zu Hirschberg im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern:
2 Pferde (Fuchs und Brauner),
2 Arbeitswagen,
1 Spazierwagen,
wozu wir Kauflustige einladen.
Grunau, den 15. Juli 1869.
Das Dorf=Gericht.
Pätzold. Rüde.

Auktion zu Neukirch, Kr. Schönau.

Montag den 19. Juli c., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Dominial=Vorwerk zu Nieder=Neukirch eine daselbst stehende **große Scheuer** meistbietend, zum Abbruch, verkauft werden.
Das Gebäude ist mit Stroh gedeckt, von Bindewerk, und enthält viel gutes und gesundes Holz.
Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Neukirch, Kr. Schönau, den 10. Juli 1869.
9515. **Das Dominium.**

Holz=Auktions = Bekanntmachung.

9623. Aus dem Forstrevier Mochau, Forstort Pombsener Seite, sollen am Montag den 26. Juli d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich licitando verkauft werden:
146½ Schock hartes Reißig,
140½ Schock weiches dto.
Solches zur Kenntniß der Kauflustigen.
Mochau, den 10. Juli 1869.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

9315. **Wiesen = Verpachtung.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß **circa 700 Morgen Wiesen,** zu dem Großherzogl. Rittergute Mochau gehörig, auf sechs hintereinanderfolgende Jahre unter den bei der Verpachtung vorzulesenden Bedingungen öffentlich licitando verpachtet werden sollen.
Die Licitation findet statt:
am 19. Juli d. J. mit den Wiesen der Pombsener Parzellen und der Pombsener Seite;
am 20. Juli d. J. mit den Rodewiesen und Waldwiesen im Berg= und Scheinebusch=Revier;
am 22. Juli d. J. mit den Wiesen im Hegebusch, Mochengärtner Wiesen und Meiers=Parzellen.
Die Versammlung findet an jedem der genannten Tage im Gasthofe zu Mochau um ½9 Uhr früh statt, von wo ausgegangen und an Ort und Stelle die Verpachtung stattfindet.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

Zu verpachten oder zu verkaufen.
9652. **Eine Schmiede**
mit zweistöckigem, massivem Wohnhaus, die einzige am Orte, ist mit, auch ohne Acker zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Das Nähere beim Mühlbesitzer **Franke** in Raaben bei Saarau.

Die schönste u. beliebteste Tabagie
bei Warmbrunn, mit vollständigstem Inventarium, ist mit oder ohne Land sofort billigst zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere durch Restaurateur **Nitsche** in Hirschberg i. Schl.

9745. **Danksagung.**
Für die mir bei meinem Umzuge von Flachenseiffen nach Kuttenberg, sowie bei meinem Neubau bereitwilligst geleisteten Fuhren statte ich den betreffenden Gutsbesitzern von Flachenseiffen hiermit den tiefgefühltesten Dank mit der Versicherung ab, daß mir die bewiesene Gefälligkeit in steter Erinnerung bleiben wird **Heinrich Scholz,** Schmiedemstr.
Kuttenberg, den 15. Juli 1869.

9827. **Herzlichen Dank**
allen Verwandten und Freunden, besonders den werthen Jungfrauen und Junggesellen für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei der Beerdigung unsers einzigen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggesellen **Hermann Kalbitz.** Gott möge Jeden vor solchem herbem Schmerz bewahren.
Herischdorf, den 15. Juli 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Brustleiden, hartnäckige Fälle von **Reissen,** Gicht, **Magenleiden** ꝛc. heilt in seiner Heilanstalt und brieflich
9084. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111.

Gustav Kinner's Färberei
in **Semmelwitz** bei Jauer
empfiehlt sich hiermit zum Färben und Drucken von seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Tüchern ꝛc. und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich in **Jauer,** Goldbergerstraße 92, bei Herrn R. König, in Firma Fiebach's Putzhandlung, eine Annahmestelle eingerichtet.
9535. **Gustav Kinner.**



Einem geehrten Publikum von Lähn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Donnerstag den 22. d. M. mit meinem Atelier zur Anfertigung künstlicher **Zähne** und **Gebisse** im Gasthof zum **schwarzen Adler** zu consultiren bin. **Reparaturen** werden, auch wenn die Piece nicht neu von mir angefertigt sind, prompt effectuirt. **Robert Krause,** pract. Zahnkünstler.

Nur gegen Pfand
verabfolge ich **Flaschenbier,** pro große Flasche 1½ sgr., die kleine Flasche 1 sgr., außer dem Hause.
9756. **Berndt,** Brauermeister in Arnsdorf.

Nachdem Herr **C. Helbig** in Kauffung die Agentur für die

allgemeine Renten=, Capital= und Lebensversicherungs=Bank
Teutonia in Leipzig

niedergelegt hat, bringen ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Agentur für genannte Bank von heute ab Herrn **W. Schmidt,** Kaufmann in Kauffung, übertragen worden ist.

Liegnitz, den 8. Juli 1869. Der General=Agent **G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezugnehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen, sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten=, Kinderversicherungen ꝛc., und sind Statute, Prospecte und Antragsformulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.

Kauffung, den 14. Juli 1869. 9731. **W. Schmidt.**

9645.
Große Hannoversche Pferde-Verloosung.

Die Ziehung findet am 27. Juli d. J. öffentlich auf dem Rennplatze in Hannover vor Notar und Zeugen statt.

Erster Hauptgewinn: Ein Viergespann edler Wagenpferde.

Zweiter Gewinn: Eine complette elegante Equipage mit zwei Race=Pferden,

56 Wagen=, Reit= und Arbeitspferde und ca. 1000 Gewinne, bestehend aus: **eleganten Wagengeschirren, Sätteln und anderen vorzüglichen Reit= und Fahrrequisiten.**

Loose à 1 Thaler

sind zu beziehen durch die Bankhäuser

B. Magnus und **A. Molling** in **Hannover.**

8761.
Dampfschiff „Smidt"
I. Classe
von Bremen nach Newyork

fährt am 1. September 1869.

Passagepreise: I. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 50 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Crt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. — Ueberfahrts=Bedingungen und sonstige Auskunft **direct** durch

G. Lange & Co. in **Bremen,**

da die hiesigen Schiffsexpedienten, sowie **deren Agenten** im Inlande contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition **Anfang November** 1869.

Die Maschinenfabrik
von ***Albert Kiesler & Comp.***
9188. in Zittau (Sachsen)

empfiehlt sich zur Lieferung von **Trockenmaschinen** in allen Größen, **Appretur=** und **Färbereimaschinen,** sowie auch namentlich Maschinen für chemische Bleicherei, ausgeführt nach den bewährtesten Systemen, unter vollständiger Garantie.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

9280 **Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn Schmiedemstr. Güttler an der Promenade, Schulgassenecke No. 12. Dr. Sachs.**

Mein 10½ Jahr alter Sohn Oswald ist am 14. d. M. entlaufen. Er war bekleidet mit schwarzen Hosen, grauen Rock, lilla=karirter Weste und braunem Hut; sollte derselbe bei Jemanden sich aufhalten oder wo getroffen werden, so wird gebeten, ihn an die Polizei=Verwaltung zu Hirschberg abzuliefern.

Hirschberg. Fritsch, Tagearbeiter.

P. P.

Unser bisheriger Procurist Herr **Richard Herrmann** will sich, gestützt auf die Verbindung mit uns, selbstständig als Bankier in Lauban niederlassen.

Indem in Folge dessen die ihm ertheilte Procura erlischt, ist unserm Bankbuchhalter Herrn **Emil Felix** heute Procura zu unserer Vertretung dergestalt ertheilt worden, dass er gemeinsam mit Einem der beiden Vorstandsbeamten, verbindlich für uns zeichnen kann.

GÖRLITZ, den 7. Juli 1869. 9777.

Communalständische Bank
für die Preußische Ober = Lausitz.

9551.

Local = Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein **Posamentier= und Damenputzwaaren = Geschäft in das Haus No. 8 am Ringe,** Ecke der katholischen Kirchgasse, vom heutigen Tage ab verlegt habe. Ich bitte freundlichst, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch in das neue Geschäfts-Local gütigst folgen zu lassen. Ich werde nach wie vor stets bemüht sein, mein **Lager in allen Neuheiten der Mode** auf's Beste sortirt zu halten und durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden und Abnehmer zu erwerben suchen.

Friedeberg a. Q., den 12. Juli 1869. A. Gläser.

Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken-
und
Garderoben - Reinigungs - Anstalt
von
W. SPINDLER in BERLIN,

Preismedaille **London** **1862.**

Preismedaille **Paris** **1867.**

Annahmestelle für Striegau und nächste Kreise bei

Berthold Blasche in Striegau,

empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Werthvolle seidene Roben und neu verlegene Stoffe werden durch meine Färberei à ressort wieder wie neu hergestellt. Wollene und halbwollene Kleider werden nach Möglichkeit in allen Farben gefärbt und gedruckt. Möbelstoffe werden in kürzester Zeit aufgefärbt. Strauss- und Putzfedern werden auf's Beste gewaschen und in den brillantesten Farben gefärbt und auf's Geschmackvollste hergerichtet. 9398.

9722. **Lauban** i. Schl., den 15. Juli 1869.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, dass ich heute am hiesigen Platze ein **Bank- und Wechsel-Geschäft** unter der Firma:

HERRMANN & Co.

eröffnet habe, bei welchem der Königl. Commercienrath Herr **Gustav Schmidt,** alleiniger Inhaber der Firma Gevers & Schmidt in Görlitz, als Commanditist im Sinne des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzes betheiligt ist.

Mit der Communalständischen Bank für die Preuss. Oberlausitz in Görlitz, in welchem Institute ich seit Gründung desselben, im Juni 1866, Procura hatte, bleibe ich nach wie vor in enger Verbindung.

Hochachtungsvoll
Richard Herrmann.

7682. Den **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** und **geloofter Effecten**, sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank=Geschäft.

9813. Um Irrthümer zu vermeiden, zeige ich meinen geehrten Kunden an, daß sich mein Geschäfts-Lokal jetzt schrägüber der Königl. Post befindet. **F. M. Zimansky.**

P. P.

9566. Am 1. Juli c. eröffnete ich hierselbst, **Bahnhofstr. 69,** schrägüber der Post, eine

Leinen- und Tischzeug-Handlung,

verbunden mit

Wäsche-Fabrik und Lager,

sowie Lager von Stickereien, Strumpf= und Weißwaaren.

Indem ich mein Unternehmen auf's Beste empfehle, werde ich mich stets der größten Reellität befleißigen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg im Juli 1869. **Theodor Lüer.**

9729.

Deutscher Phoenix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundcapital 5,550,000 fl. Reservecapital 1,064,471 fl.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß mir die Agentur obengenannter Gesellschaft für Friedeberg's Umgegend übertragen worden ist und empfehle die Gesellschaft zum Abschlusse von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, Waaren und landwirthschaftliche Gegenstände zu billigen, festen Prämiensätzen, also **ohne jede Nachzahlung.** Den Hypothekgläubigern werden besondere Vortheile gewährt.

Zum Abschlusse von Versicherungen, sowie zur Auskunftsertheilung jeder Art bin ich jeder Zeit bereit. **J. Lachnit.**

Seidenwirker

für glatte Arbeit finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Brandenburg a|H. in der 9721.

Seidenwaarenfabrik von **Kelm & List.**

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Bremen**	Mittwoch	21. Juli	nach Newyork	via	Havre
D. **Union**	Sonnabend	24. Juli	„ Newyork	„	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	28. Juli	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Main**	Sonnabend	31. Juli	„ Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	4. August	„ Newyork	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	7. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	11. August	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	14. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch	18. August	„ Newyork	„	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	21. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt

zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend.

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann. Director. **H. Peters.** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**21. Juli**	Morgens.	**Silesia,**	**Mittwoch,**	**11. August**	Morgens.
Westphalia,	do.	**28. Juli**		**Allemannia,**	do.	**18. August**	
Hammonia,	do.	**4. August**		**Holsatia,**	do.	**25. August**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Epilepsie.

Fr. A. Quante

in Warendorf, Westfalen, Fabrikant und Erfinder

des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.

Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

Referenzen.

Herr Baron von Reitzenstein, Major a. D. in Recke, Westfalen.
Herr Caplan Neymes in Hinsbeck am Rhein.
Herr A. Büring in Berlin, Lindenstrasse 52.
Frau Henriette von Stosch geb. von Walther, zu Kl. Woitsdorf bei Poln. Wartenberg-Breslau. 9372.

Neben meiner **Käsefabrikation** habe ich ein **Victualien- und Mehlgeschäft** errichtet und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum. **W. Rolke.**
Hohenliebenthal, den 16. Juli 1869. 9749.

9758. **Sonn- und Regenschirme** werden reparirt und überzogen beim Drechslermeister **Hain**, Butterlaube No. 34.

Lungenschwindsucht, **Asthma** ꝛc. heilt durch eine bewährte Kurmethode in seiner Heilanstalt und brieflich:
9800. **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipzigerstr. 111.

Verkaufs-Anzeigen.

9672. Das **Haus** No. 885 zu Hirschberg, mit 1 Morgen Garten, Total-Ansicht vom Hochgebirge, ist mit weniger Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

9375. Ein in gutem Bauzustande befindliches **Haus**, nebst zwei Morgen Acker, beides aneinander, ist bald zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Gastwirth **August Lachmann** zu Rengersdorf b. Marklissa.

Eine **Brettschneidemühle** mit 2 Sägen, nach neuester Construction gebaut, mit starker Wasserkraft, und wo sich vermöge der großen Räumlichkeit noch Vieles anbringen läßt, ist zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfragen. 9764.

9752. Ein **Haus** im guten Bauzustande, worin seit mehreren Jahren die **Bäckerei** betrieben worden, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in No. 113 in **Cammerswaldau.**

9826.

Zu verkaufen.

Eine nette ländliche **Besitzung** mit ca. 64 Morgen Acker incl. 20 Morgen schönen Wiesen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude in gutem Bauzustande, Wasserbehälter sehr bequem, sämmtlicher Acker um das Gehöft gelegen, alles in guter Cultur, Ernte sehr schön, soll bald wegen Theilung incl. Ernte für den billigen Preis von 7200 rtl. mit 2 bis 3000 rtl. Anzahlung verkauft werden; das Andere kann fest darauf stehen bleiben. Selbstkäufer, aber nur solche, erfahren das Nähere beim Kunstgärtner **Hürdler** in Hirschberg.

9832. **Zu verkaufen.**
Eine ländliche **Besitzung** in schönster Lage, nahe bei Hirschberg, mit ca. 50 Morgen gutem Acker und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in No. 190 zu **Kunnersdorf.**

Brauerei- u. Gastwirthschaftsverk.

9710. In einem großen Kirchdorfe (Laubaner Kreis), an der Chaussee und dem Bahnhof gelegen, ist eine Brauerei, verbunden mit Gastwirthschaft, sofort zu verkaufen. Zur Brauerei gehören 3 massive Gebäude, großer Eiskeller, elegante Zimmer, nebst 26 Morgen Acker und Wiesen und ist daselbst bedeutender Bierabsatz und flotter Bierausschank, desgleichen bedeutendes Inventar. Gebot 10500 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

9743.

Schmiede-Verkauf.

Eine **Schmiede** in einem großen Bauerndorfe, massiv, mit 3 Schffl. Gras- und Obstgarten, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren sub No. 28 zu **Wünschendorf** bei Lähn und in der Scholtisei zu **Haußdorf** bei **Lähn.**

9742. Die **Besitzung** No. 10 zu **Stöckel-Kauffung**, mit 81 Morgen incl. 12 Morg. Wiesen, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Eine Gärtnerstelle,

nahe an der Stadt Hirschberg, in ebener Fläche gelegen, mit 35 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen, Alles nahe am Gehöfte zusammenhängend, Gebäude in gutem Bauzustande, mit vollständiger Ernte, lebendem und todtem Inventar, ist in Pausch und Bogen sofort zu sehr annehmbarem Preise zu verkaufen; — zwei Dritttheile des Kaufpreises können darauf stehen bleiben. Alles Nähere leitet und ist zu erfahren bei
9818. **E. Klenner.** Hirschberg, Breslauer Hof.

9792. Ein **Gut** in der Nähe Freiburg's und Waldenburg's, höchst romantisch gelegen, gut und elegant gebaut, circa 140—150 Morg. guter Acker, ist mit lebendem u. todtem Inventar sofort mit 3—4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nur ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch
Freiburg i./Schl. **Ed. Eichholz.**

9709.

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 21. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Lindau'schen Conditorei hierselbst das zum Geisler'schen Nachlaß gehörende Haus No. 58 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht, der Zuschlag aber, ohne an das Meistgebot gebunden zu sein, vorbehalten werden.
Cunnersdorf, den 15. Juli 1869.
Das Ortsgericht.

9765. Ein **Haus** in einem großen fabrikreichen Dorfe, mit viel Räumlichkeit, was jetzt theilweise mit zum Fabrikationsgeschäft benutzt wird und das sich auch zu möglichen gewerblichen Zwecken eignet, am frequentesten Theile des Ortes gelegen, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 rtl. Wo, ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren.

9790.

Bäckerei-Verkauf.

Ein zweistöckiges massives **Haus** ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer selbst in No. 82 zu **Nieder-Hertwigswaldau** bei Jauer.

9516. **Gärtnerstelle-Verkauf.**

Eine **Gärtnerstelle**, ca. 16 Morgen groß, mit beinahe 5 Morgen vorzüglichen Wiesen, dem nöthigen Brennholz, und durchweg sehr guten Gebäuden, ist mit voller Ernte zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Fabrikbesitzer Griesch oder Gutsbesitzer Eltester in Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Hausverkauf.

Ein hierorts gelegenes **Haus**, welches nachstehende Räumlichkeiten, als: 2 Stuben mit Alkove und sonstigem Beigelaß parterre, 2 Stuben mit Küche u. Kammer ꝛc. im ersten Stock, desgl. eine Dachstube enthält, außer diesem aber noch Stallung für 4 Pferde, 2 Wagenremisen mit Bodengelaß, Hofraum mit Pumpe und einen ca. 18 □Rth. großen Garten (gut. Boden) mit einigen Obstbäumen und Einzäunung, sämmtliche Gebäude massiv, ist sofort aus freier Hand für den Preis von 3800 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch sind gewünschten Falls 2 Pferde, ein Kutschwagen und 2 Arbeitswagen ꝛc. verkäuflich. Nur ernstlichen Selbstkäufern ertheile ich bereitwilligst unentgeltliche Auskunft. Briefe franco gegen franco. Unterhändler verbeten.
Hirschberg, im Juli 1869.
9728. **Robert Böhm**, Klempnermeister.



9292. Das früher Kaufmann Pusch'sche **Haus**, vormals Waeber'sche Handlung in Schmiedeberg i/Schles., in sehr frequenter Lage, mit Hintergebäude (worin ein dreibödiger Speicher), Kellern, Gewölben, Verkaufslokal nebst Utensilien, Comptoir- u. mehreren Wohnstuben, Gebäude massiv, ist zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Commissionair **Carl Walter**
in Schmiedeberg i/Schl.

Windmühlen-Verkauf.

9662. Eine **Mühle**, an der Chaussee gelegen, eine Stunde von Striegau entfernt, mit dem dazu gehörigen Acker, nebst Obst- und Grasegarten, steht aus freier Hand wegen eingetretener Kränklichkeit des Besitzers sofort zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer.
Barzdorf bei Striegau. **H. Teusner**, Müller.

9095. Meine eingerichtete **Stellmacherei** mit einem schönen Garten und einem Morgen Acker, welches sich auch für einen Bäcker und andere Geschäftsleute gut eignet, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Stellmachermeister **Stephan Fischer**
in Ober-Poischwitz bei Jauer.

Eine Fleischerei,

eine Meile von Striegau, seit mehreren Jahren im Gange, Fabrikdorf von 2000 Einwohnern, ist mit ganz neuem, massivem Wohngebäude, großem Garten, welcher sich auch für einen Holzhändler eignet, da an diesem Platze dergleichen noch nicht vertreten, für den billigen Preis von 1200 rtl. mit 400 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
9768. **B. Blasche**, Kaufmann in Striegau.

9593. **Guts-Verkauf.**

Ein **Bauergut** mit ca. 90 Morgen Areal, vollständiger Erndte, gutem Viehbestande, ist, wie's steht und liegt, theilungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt
die Wittwe **P. Steinbrich** in der Nied.-Mühle zu Goldberg.

9638 **Ein massives Haus**

(mit schönem Garten), worin seit längerer Zeit ein Kaufmannsgeschäft, verbunden mit Mehl-, Holz- und Kohlenhandel im besten Betriebe, ist in einem Kirchdorfe an 2 lebhaften Kreisstraßen gelegen, nur wegen plötzlich eingetretenen Verhältnissen, ohne Einmischung eines Dritten, sofort billigst zu verkaufen.
Näheres auf Offerten sub **F. G. 5** poste restante franco Bahnhof Canth.

9428. Ein **Haus**, in guter Lage der Stadt Hirschberg, mit schöner Aussicht nach dem Gebirge, großen, guten Räumlichkeiten, Wagenremise und Stallung, großem Hofraum, der sich auch zur Anlegung eines Gärtchens eignet, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Klenner** in Hirschberg.

Conditor- u. Pfefferküchlereiverkauf.

Wegen öfterer Kränklichkeit beabsichtige ich mein Geschäft hier, mitten am Markte gelegen, bestehend: in Vorder- und Hinterhaus, vor 12 Jahren neu eingerichtet, mit allen Vorräthen, wie es steht und liegt, bald oder später zu verkaufen. Der Verkehr ist von der Art, daß dasselbe nur darf fortgeführt werden. Gesammtpreis 4000 Thlr. 9394
Schönau. **Fr. Kunowski.**

9558. Ein im Bolkenhainer Kreise gelegenes, rentenfreies **Bauergut** mit 173 Morgen Areal, nebst Ernte und Inventarium, ist Besitzer wegen Kränklichkeit willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

9304. Das **Haus** No. 27 in Grunau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

9295. **Guts-Verkauf.**

Ein Rustikalgut mit guten, massiven Gebäuden, 155 Morg. Areal, gutem Boden, soll mit voller, reichlicher Ernte und genügendem todten und lebenden Inventar sehr preismäßig und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
der Gutsbesitzer **Dunkel** in Görlitz, Neumarkt Nr. 15.

9102. **Mühlen-Verkauf.**

Die **Wassermühle**, nebst **Brettschneide** Nr. 116 in Ketschdorf, an der Chaussee nach Schönau gelegen, enthaltend 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgang, mit ganz guten, massiven Gebäuden, wozu 26 Morgen guter Acker nebst Wiese gehören, ist mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Besitzer.

9738. Das **Haus** No. 17 zu Jungseiffershau ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; dazu gehören 2 Morgen Obst- und Grasegarten; auch können nach Belieben 15 Morgen Acker und Wiese pachtweise dabei bleiben.
Voigtsdorf, den 15. Juli 1869.
Restgutsbesitzer **Ernst Hande.**

9781. **Haus-Verkauf.**

Das neu ausgebaute Haus No 58 zu Giersdorf bei Warmbrunn, an der Straße nach Hain belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

9033. **Gichtpapier** bei **Paul Spehr.**

9741. Aeußere Schildauerstraße 52 ist eine fette **Kuh** verkäuflich. Ebendaselbst wird ein Knabe od. Mädchen zum Viehhüten gesucht.

9347.

Färbern,

welche sich eine sichere Existenz bilden wollen, offerire ich zum Kauf mein in guter Lage von Görlitz stehendes **Haus** mit vollständig eingerichteter (Luppen) Färberei, alter, sicherer Kundschaft und wenig Concurrenz unter billigen Bedingungen.
Auskunft ertheilt der Besitzer: **E. Israel.**

Steppdecken,

eigenes Fabrikat, mit **guter weißer Watte** in Toilin, Cattun, echt Schweizer Purpur und Thybet, von **2½—3½ rtl.** per Stück, empfehle ich in vollkommener Länge und Breite ein reiches Sortiment. 9819.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Täglich frische triebfähige Preßhefe billigst bei Paul Spehr.

Eisenbahn-Schienen, 4½ und 5 Zoll hoch, in verschiedenen Längen, sowie **ächten Pommerschen Portland-Cement,** per Tonne 400 Pfund, empfehlen billigst
Rumpelt & Meierhoff,
Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

7801. **Zucker-Syrup,** à Pfd. 3 sgr., ist in noch besserer Waare wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

9831 **Geb. Pflaumen** in schöner Qualität, zu sehr niedrigen Preisen bei
Hermann Günther.

9772. **Schweizer-Käse** u. **Engl. Matjes-Heringe** empfiehlt **G. Nördlinger.**

Thür- und Fenster-Beschläge in allen Größen, **emaill. Wasserpfannen, Ofentöpfe,** gußeiserne und geschmiedete **Platten, Roststäbe, Ofenthüren, Ofengeräthe** in reichhaltigster Auswahl empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen
Rumpelt & Meierhoff,
Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

9817 **Wollene Schlafdecken** in **weiß u. couleurt** empfehlen in großer Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

9807 Zwei **Küpen** und eine kleine **Presse** stehen zum Verkauf bei **R. Jenke** in Greiffenberg.

9750. Einige Haufen **Zimmerspäne** stehen zum Verkauf im Vorwerk No. 1 zu Hermsdorf u. K. **W. Feist.**

Drahtnägel, Rohrdraht und **Rohrnägel** verkauft billigst die Eisenhandlung von **Rumpelt & Meierhoff,** Garnlaube Nr. 25.

Eine gut erhaltene **Bettfedern-Reinigungs-Maschine** ist baldigst zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Prüfet Alles, das Beste behaltet!
Die leichtverdaulichste Kraftnahrung für Kinder, der beste künstliche Ersatz der Muttermilch, ist durchaus zu unterscheiden von jedem gewöhnlichen Gries:

Timpe's Kraftgries.*)

Er ist die vorzüglichste Nahrung für Genesende, Wöchnerinnen, Brust- und Altersschwache, welche wegen ihrer schwachen Verdauung einer besonders präparirten Nahrung bedürfen. Er ist ein äußers feinschmeckendes Nahrungsmittel und sind seine vorzüglichen Eigenschaften bereits so ins Publikum gedrungen, daß jede weitere Anpreisung von selbst wegfällt.

*) In Packeten à 4 und 8 Sgr. echt zu haben bei **G. Nördlinger** in Hirschberg, Ecke der Schützen- u. Hirtenstr.

9816 **Draht und Drahtstifte** empfingen wieder in **allen Nummern** und empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**



Lilionese
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pokkenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.
Allein ächt bei
Carl Klein in Hirschberg.

9066. **Echten**
bayerschen Wasserrübensamen
in bester Qualité offerirt billigst **Franz Gaertner** in Jauer, am Neumarkt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $1/3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 186

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

$1/1$ engl. Pfd.-Topf a Thlr. **3 5** Sgr.	$1/2$ engl. Pfd.-Topf a Thlr. **1. 20** Sgr.	$1/4$ engl. Pfd.-Topf a **27½** Sgr.	$1/8$ engl. Pfd.-Topf a **15** Sgr.

4461. **Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**, in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel** und beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg in Schl.

Preis-Medaille. **Preis-Medaille.**



Landwirthschaftliche Maschinen.



Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt solide und praktisch gebauten Fabrikate nach de neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, welche auf den diesjährigen internationalen Maschinen-Ausstellungen vom 9. bis 1 Mai zu Breslau und vom 11. bis 19. Juni zu Königsberg (in Alt-Preußen) die allgemeinste Anerkennung fanden, davon au die günstigen Aeußerungen der Presse (Ausstellungsberichte der Schlesischen und Breslauer Zeitung, sowie Ostpreußische un Preußisch-Lithauische Zeitung) öffentlich Zeugniß gegeben.

Dreschmaschinen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, mit und ohne Strohschüttler und vollständiger Körnerreinigung, transpo tabel und feststehend, Schroot- und Mahlmühlen, Zahnrad- und Schraubengöpel, Siedemaschinen, 2- und 3schneidig, Wurfma schinen, Getreide- und Kleesäemaschinen, Drillmaschinen, Malzquetschen, Buttermaschinen, Ringelwalzen in verschiedenen Dime sionen, deutsch-amerikanische Wasch-, Schweif- und Wringmaschinen, Jauchenpumpen, sowie alle praktischen landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anst

9041. in **Probsthain** bei Goldberg.

6917.

Fenster- und **Fußboden-Kitt,**

Bohner-Masse, hell, eichen- und mahagonifarbig,

Berliner Fußboden-Glanzlack,

in den beliebtesten Farben,

Holzmaserwalzen für Eichen-, Ahorn-, Mahagoni- und Nußbaum-Holz, sowie für Marmo

gegenwärtig billiger als früher, empfiehlt

die Firniß- und Lack-Fabrik Gustav Kahl in Liegnitz.

Gustav Selinke,
Pianoforte-Fabrik in Liegnitz,
empfiehlt eine grosse Auswahl von
Flügeln und Pianino's
8016. in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

9692. **Zum bevorstehenden Turnfeste empfehle ich eine Auswahl Turngurte in verschiedenen geschmackvollen Dessins.**

P. O. Zeuschner, Lichte Burgstraße 23.

9824. Durch die vortheilhaftesten Einkäufe in der jüngst verflossenen Frankfurter Messe bin ich wieder in den Stand gesetzt, nachstehende Waaren 20 Prozent billiger zu verkaufen. Zum Beweise dient Ihnen nachstehender Preis-Courant:

$^{5}/_{4}$ und $^{6}/_{4}$ br. Cattune (wasch- und luftächt), d. E. von $2^{1}/_{2}$, 3, $3^{1}/_{2}$ u. 4 sgr. ab,
$^{6}/_{4}$ br. Glanz-Möbelkattune (waschächt), d. E. 4 sgr.,
$^{6}/_{4}$ br. ächt franz. Batiste (Jaconet), d. E. 5 sgr.,
$^{5}/_{4}$ br. wollene Kleiderstoffe, d. E. von $2^{1}/_{2}$, 3, $3^{1}/_{2}$ und 4 sgr. ab,
$^{5}/_{4}$ br. wollene Kleiderstoffe in glatt u. streifig, Mohairs, Lustre, Camlots, d. E. von 4, 5, 6, 7 und 8 sgr. ab,
$^{5}/_{4}$ br. Doppellustre, eine schwere Waare, die Elle 5 sgr.,
Möbeldamaste zu Sophaüberzügen, d. E. von 5 sgr. an,
schwarzen Moirée zu Unterröcken, d. E. 8 sgr.,
Kantenröcke, d. St. von 1, $1^{1}/_{6}$ u. $1^{1}/_{3}$ rtl. an,
$^{5}/_{4}$ br. seidene Zeuge zu Brautkleidern, die Elle $1^{5}/_{6}$ rtl.,
$^{5}/_{4}$ br. Kleiderleinen in schönen Mustern, die Elle 3 sgr.,
$^{8}/_{4}$ und $^{10}/_{4}$ br. weiße Gardinen, d. E. von 4 bis $7^{1}/_{2}$ sgr.,
$^{10}/_{4}$ br. weißen Mull, ganz fein, d. E. von 5 sgr. an,
Cassinet, gute schwere Waare, d. E. v. 4 u. 5 sgr. an,
ächt engl. Leder zu Beinkleidern, d. E. 5 u. 6 sgr.,
Hemdenleinewand zu Arbeitshemden, ungebleicht, weiß u. blaustreifig, d. E. 3, $3^{1}/_{2}$, 4 u. $4^{1}/_{2}$ sgr.,
$^{14}/_{4}$ gr. Bettdecken, schwere Waare, in weiß und roth, d. St. von $1^{1}/_{2}$ bis $2^{1}/_{3}$ rtl.,
Shirting und Wallis, d. E. 3, $3^{1}/_{2}$ und 4 sgr.,
Matratzendrillich, Bett- und Inlettzeuge, woll., Cattunhalstücher, Taschentücher in Seide und Baumwolle, schwarze Taffettücher, buntseidene Halstücher, Gesundheitsjacken, Cravattentücher,
$^{14}/_{4}$ **gr. ächt franz. Long-Chales, d. St. 8 u. 10 rtl.** (reeller Werth 15—20 rtl.),
$^{14}/_{4}$ gr. Chales u. Tücher, d. St. v. $1^{1}/_{2}$, 2, $2^{1}/_{2}$, 3 und 4 rtl. an,
Cachemir- u. Damast-Tischdecken 1 rtl. 5 sgr.,

und außerdem noch verschiedene andere Artikel.

Ein geehrtes Publikum wolle sich gefälligst von der Wahrheit überzeugen und kommen.

Nur Butterlaube No. 37, eine Treppe (keinen Laden), im Hause des Conditor Hrn. G. Wahnelt, 1 Tr. hoch. No. 37.

975 **Kein Zahnschmerz**

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **C. Scoda's Wwe** in Friedeberg a/Q., **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinr. Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

9691. **Wagen-Verkauf.**

Ein noch guter, starker einspänniger, resp. schwacher zweispänniger Spazierwagen auf Federn, mit Lederverdeck und Fenstern, ist durch den Sattler Thiel in Jannowitz wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

9733. Ein braunes **Fohlen** mit Stern (Hengst), 13 Wochen alt, steht zum Verkauf in der Obermühle zu Klein-Helmsdorf, Kr. Schönau.

8018. **Fliegenpapier,** sicher tödtend, giftfrei, empfiehlt **Carl Klein.**

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

8489 **Eisenbahn-Schienen, Portland-Cement bester Qualität empfehlen billigst**

M. I. Sachs & Söhne,

Bahnhof-Straße.

9622. Zwei französische **Mühlensteine,** 3 Fuß 9 Zoll lang, im besten Zustande, sind sofort zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft über den Preis

Ketschdorf im Juli 1869 **Ernst Hoppe,** Müllermstr.

9803. Eine fast neue Pintus'sche **Breit-Dreschmaschine** mit Göpel, 1 Bärmann'sche **Handdresche,** 1 desgl. **Schrootmaschine** und 1 **Dampfentwickler** stehen wegen Verpachtung des Gutes billig zu verkaufen auf Dominium Friedersdorf, Kr. Lauban.

9376. **Zur Saison** in **Warmbrunn,** neben dem „schwarzen Adler":

P. Guttentag aus **Breslau,**

Tapisserie-Manufaktur,

empfiehlt ein großes Lager angefangene und fertige **bunte Stickereien,** verschiedene Genre von weißen gezeichneten **Decken, Woll-, Korb-** und **Galanterie-Waaren** zu **herabgesetzten,** sehr **billigen** Preisen.

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft.** Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgr.

Haupt-Versendungs-Depot

befindet sich

in **Prag** bei **Jos. Fürst,** Apotheker „zum weissen Engel", Schillingsgasse Nr. 1071 — II.

Depot in **Hirschberg: Dunkel & Roehr.**

Depot in **Jauer:** Apoth. **Stoermer, Dresden: Spalteholz und Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.** 4462.

---

3 Stück Ochsen, eine Kuh, } **sämmtl. kernfett**

sind zu verkaufen auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg. 9673.

---

6 Schock Roggenstroh (Schütten)

gesund, zu Seilen, Siede ꝛc. geeignet, hat noch zu verkaufen

Erbscholtisei Alt-Jauer bei Jauer.

9536. **Das Wirthschafts-Amt.**

Für Wiederverkäufer angemessene Engros-Preise!

Französisches Stickgarn, a Strähnchen 6 pf., a Dutzend 5 sgr.,
Französisches Rollengarn, 6dräth., a Röllchen (enthaltend 110—120 berl.) 10 pf., a Dutzend 9 sgr.,
Nähmaschinengarn, a Spule (enthaltend 140 berl.) 1 sgr., a Dtzd. 10 sgr.,
Nähmaschinengarn, = = = 300 = 1¾ = = = 20 =
Nähseide auf **Karten,** = Karte 45 = 1 = = = 11 =
Drehseide = = = = 1 = = = 11 =
empfehlen in den bisher geführten **besten** Qualitäten

Für die Richtigkeit des angegebenen Maaßes garantiren wir.

9714. **Mosler & Prausnitzer.**

9820 Nach beendeter Inventur empfehle ich sämmtliche Bestände meines vielseitigen Lagers (auch die neuesten) zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Kleiderstoffe verschiedenster Art, **früher 5—10 sgr., jetzt 3—8 sgr. lange E.,**
feine englische Mohairs, früher 12—15 sgr., jetzt 8—11 sgr. lange Elle,
Züchenleinwand in **guter, breiter Waare,** 3 sgr. berl. Elle,
Gardinen- und **Möbelstoffe, Bett-** und **Tischdecken,**
sämmtliche Artikel für **Bett-** und **Leibwäsche,**
Tücher, Plaids und **französische Long-Chales** zu **auffallend billigen** Preisen, trotz **guter Qualität.**

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Cigarren, gut abgelagert, in großer Auswahl, diverse einfache und ächt französische **Liqueure** empfiehlt 9771. **G. Nördlinger.**

9647. Ein brauner **Wallach,** fehlerfrei, alt 7 Jahr, 5 Fuß 5 Zoll hoch, ist bei Unterzeichnetem zu haben.
Schmiedeberg, d. 12. Juli 1869. **F. Mattis,** Gasthofbes.

Tabaks-Kuchen, pro Tafel 5 sgr.,
grob geschnittene **Tabak-Rippen,** Pfd. 2 sgr.,
Cigarren-Abfall, pro Pfd. 4 sgr.,
echt Holländische, Ermeler'sche und Brunzlow'er
Paquet-Tabake,
im Engros und Detail, empfiehlt
9812. **F. M. Zimansky.**

9830 Beste **englische Matjesheringe** billigst bei **Hermann Günther.**

9760 **130 schöne Hammel,**
zum Theil fett, stehen auf dem Vorwerk Charlottenthal bei Spiller zum Verkauf und
250 Stück Hammel u. Brackschafe,
davon 80 Stück fett, auf dem Dom. Ob. Cunzendorf b. Freiburg.

9836 Beste brab. **Sardellen,** Liebig'schen **Fleischextrakt,** große **Heringe,** à Stück 6 pf., empfiehlt **A. P. Menzel.**

Kauf-Gesuche.

Sauere Kirschen ohne Stiele
kauft jedes Quantum 9625.
H. Bruck in Liegnitz, Goldbergerstr., blauer Himmel.

9779 Ein kleines, rentables **Gasthaus,** in mäßigem Preise, bei nicht zu hoher Anzahlung und festem Hypothekenstand, wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **A. B.** poste restante Liegnitz franco einzusenden. Agenten verbeten.

Baccal ribisiorum nigrorum, schw. Johannisbeeren, (auch Aalbeeren, Boilbeeren gen.), werden in grösseren Posten zu kaufen gesucht. Baldigste Offerten sub O. 5641 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin. 9633.

9572. Für **Hadern, Knochen, Glas** und altes **Eisen** zahlt auch stets die höchsten Preise
A. Knörich in Schönau.

Schöne, reife **Himbeeren** kauft und zahlt hohe Preise
Julius Hoffmann in Striegau.

Zu vermiethen.

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

9585. Schützenstraße No. 38 ist eine große herrschaftliche **Wohnung** mit Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sofort zu vermiethen; desgleichen eine kleine vom 1. Oktober ab.

9784. In Nr. 38 in den Sechsstädten sind **Wohnungen** zu vermiethen.

9825. Der zweite Stock in meinem Hause ist im Ganzen, wie auch getheilt zu vermiethen.
Langgasse 7. L. Unger.

9802. Eine **Parterre-Stube** mit Alkove und Beigelaß, sowie eine **Stube** nebst Beigelaß im zweiten Stock, desgl. ein Pferdestall nebst Heuboden ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen bei **Straußz**, Schützenstraße.

9664. Der erste Stock mit 7 Piecen (Entree) ist zum 1. Okt. und eine Stube nebst Alkove zum August an ruhige Miether zu vermiethen. Hälterhäuser No. 9a.

9610. Bequem eingerichtete **Wohnungen** von zwei und drei Stuben, nebst Küche und sonstigem Gelaß, sind auf der Hospitalstraße, in der Nähe der Kaserne, zu vermiethen.
Auskunft ertheilt **A. P. Menzel.**

☛ 9805. Der **zweite Stock** in meinem Hause ist zu Michaeli zu vermiethen. **David Cassel.**

9129. Die in meinem Hause, Pfortengasse, vom Lederhändler Hrn. Hoppe innegehabte **Wohnung** nebst **Laden** ist zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen. Ebenso sind Garnlaube 22 **Wohnungen** zu haben.
Hirschberg. C. Scholz, Schneidermstr.

9287. Das in meiner Besitzung an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben, nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **Moritz Lucas.**

Wohnungsanzeige in Warmbrunn.

9753. Das von Sr. Excellenz General v. Koschkull seit 9 Jahren bewohnte **Quartier** (Bel-Etage und 2. St.) ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermiethen.
Außerdem sind in meinem neuen Hause von derselben Zeit ab große und kleinere **Quartiere**, alle herrschaftlich und bequem eingerichtet, zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer. **F. Gutmann**, Hermsdorfer Straße No. 111.

Personen finden Unterkommen.

Ein **Möbel-Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei A. Gleisner, Tischlermstr.

9649. Einen **Böttchergesellen** und einen **Lehrling** nimmt bald an **Talke**, Böttchermeister in Wigandsthal.

9798. Eine im Kochen und Backen geübte **Köchin**, die auch Hausarbeit mit übernimmt, desgleichen ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen** werden zum 1. Oktober d. J. gesucht; Letzteres könnte auch etwas früher antreten.
Schloß Waltersdorf b. Lähn. **M. Thamm.**

Der **Revierförster-Posten** auf dem Dominio Boberstein ist zu vergeben. Bewerber darum haben sich persönlich vorzustellen und ihre Zeugnisse beizubringen.
9510. **C. Thamm** auf Boberstein.

9727. **Musiker-Gesuch.**
Bei einer großen Infanterie-Capelle können unter günstigen Bedingungen folgende Musiker zum 1. Oktober d. J. eintreten: Ein **erster Geiger**, ein **Fagottist**, ein **Oboer** und ein **Clarinettist**.
Das Nähere ist auf portofreie Anfragen durch den Buchdruckereibesitzer **G. Müller** in Glogau zu erfahren.

9529. **Maurergesellen**
finden bei 20 Sgr. Tagelohn dauernde Arbeit in Lauban bei dem Maurermeister Bergner.

9763. Einen tüchtigen **Brettschneider** sucht
F. Rosemann in Schreiberhau.

9716. Einen nüchternen, zuverlässigen **Kutscher** sucht zum sofortigen Antritt **C. Eduard Burghardt.**
Hirschberg, im Juli 1869.

9690. Ein nüchterner **Maschinenwärter** kann sich bei freier Wohnung und gutem Lohn zum sofortigen Antritt auf der Dampfschneidemühle zu Wernersdorf pr. Merzdorf melden.

Ein **zuverlässiger Kartoffelwächter** kann sich sofort melden auf der Posthalterei zu Hirschberg.

9718 Kräftige **Arbeiter** finden Beschäftigung bei Drainage-Anlagen.
Clara-Hütte in Cunnersdorf b. Hirschberg.

9759 **6—8 Erntearbeiter**
finden sofort Arbeit auf dem Dom. Ob.-Cunzendorf bei Freiburg, bei guter Kost, schönem Lohn und freier Eisenbahnfahrt. Jeder hat seine Sense mitzubringen. Auch findet daselbst ein **Schachtmeister** mit Leuten Arbeit und mehrere fleißige, treue **Knechte** gutes Unterkommen.
Riemendorf, den 15. Juli 1869. **Sabarth.**

9559 Nicht mehr schulpflichtige Knaben und Mädchen, die das Wickelmachen erlernen wollen, finden in unserer Fabrik dauernde Beschäftigung.
J. L. Pariser Söhne.

9791. Einen **Pferdejungen** (Staller) braucht wegen Erkrankung des früheren G. Goldbach, Gutsbesitzer.
Herzogswaldau bei Jauer.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine **junge** Dame von **angenehmen** Aeußern, welche in Putz u. Blousenarbeiten tüchtig geübt, unter sehr günstigen Bedingungen.
9801. **M. Freund.** Cottbus.

9757. Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches **Mädchen** als Zimmerschleußerin für ein lebhaftes Hotel.
Näheres Hirschberg, 3 Berge.

9797. Eine gesunde, kräftige **Amme** wird zu Anfang August gesucht; gefällige persönliche Meldungen wird Herr Dr. Forchner zu Langenau die Güte haben entgegen zu nehmen.

9789. Eine **Amme** wird baldigst gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei **E. Rudolph**, Buchhandlung in Landeshut.

Lehrlings-Gesuche.

9778. Ein Sekundaner kann bald oder zu Michaeli in meiner Apotheke als Zögling eintreten.
Sommerbrodt in Schweidnitz.

9678. Zwei kräftige Knaben, welche Lust haben **Tischler** zu werden, können sich baldigst melden beim
Tischlermeister **August Ludewig**, Sand No. 12.

9643. Für mein Colonial- und Farbewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Antritt. **Julius Ernst.** Hermsdorf u. K.

9011. Ein ordentlicher Knabe kann bald oder term. Michaeli c. in die Lehre treten bei
Robert Schwedowitz, Buchdruckereibesitzer in Goldberg.

9767. Ein **Lehrling** für ein größeres Wein- und Colonialwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt gesucht. Auch können sich junge Leute, die schon 1 oder 2 Jahre gelernt haben und unverschuldet ihre Stellung verlassen mußten, melden.
Näheres darch Herrn Buchhändler **Hoffmann** in Striegau.

Gefunden

wurde von mir im Hofe des Herrn Wildprethändler Rindfleisch ein **goldener Trauring** mit der eingravirten Jahreszahl 1861 u. s. w. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei **Louise Elsner,**
wohnhaft Hellerstraße bei Hrn. Rindfleisch.

9775. **Gefunden.**
Ein brauer **Damen-Regenmantel** ist auf der Herischdorfer Straße gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei dem Ortsrichter **Hain** in Herischdorf.

9806. Der Verlierer eines **Schweines** kann sich bis zum 24. d. M. gegen Erstattung der entstandenen Kosten melden
Wiesa, den 13. Juli 1869. **Harmuth,** Ziegelmeister.

9734. Ein schwarzer **Hund** hat sich am 11ten d. M. zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in No. 8 zu Reichwaldau abgeholt werden.

9809. Am 12. d. M. hat sich in Schmiedeberg ein großer, schwarzer **Hund** zu mir gefunden und so bald wie möglich abzuholen Sand Nr. 23.

Verloren.

9808.
1 Thaler Belohnung.

Eine **Cigarrentasche** von rothem Juchtenleder, bezeichnet mit dem Buchstaben **K.** und einer Krone, ist auf dem Wege vom Markt bis zum Bahnhofe verloren worden. Wer dieselbe im Hotel zum weißen Roß abgiebt, erhält obige Belohnung.

Geldverkehr.

9631.
2- oder 3000 Thlr.

werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf sichere Hypothek zum 1. Septbr. d. J. gesucht. Nachweis in der Exped. d. B.

10,000 Thaler

werden gegen I. Hypothek auf ein Rustikalgut innerhalb des Grundsteuer-Reinertrages bald oder auch pr. 1. Oktober c. gesucht durch den Kaufmann **Franz Gärtner** in Jauer.

Einladungen.

9735.
In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 18. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

Nitsche's Restauration.

Heute, Sonnabend, Sonntag und Montag:
Gesangs-Concert,
nebst **humoristischen Vorträgen**
der Couplet-Sängergesellschaft „**Piorkowski**",
Director der „Liederhalle" zu Breslau.

9723.
Bekanntmachung.




Sonnabend den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr, frisches **Wellfleisch**, sowie **Wellwurst**, sodann Sonntags zur Mittagstafel frischer **Schweinebraten**, sowie auch gut gebratene **Wurst**, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Firl im Langenhause.

9782. Nach Straupitz ladet Sonntag den 18. d. Mts. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Dittmann.**

Gasthof zum Kronprinz.

Auf Sonntag den 18. Juli **Gesellschafts-Kränzchen,** wozu ergebenst einladet: **Der Vorstand.**
Gäste werden angenommen. 9748.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

9715.
Concert

von der Bademusik-Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

9829. Sonntag den 18. Juli **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet. **A. Walter** in Warmbrunn.

9736. Sonntag den 18. d. M. ladet zum **Kirschenfest** nach Boberröhrsdorf ein **Robert Blümel,** Gastwirth.

9737. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 18. Juli ergebenst ein **C. Seifert** in Lomnitz.

9719. Montag den 19. d. M. **Kränzchen** in Voigtsdorf, wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

9744. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag d. 18. ladet in die Bäckerei zu Seifersdorf ergebenst ein **August Koch.**

9746. Sonntag den 18ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **Rüffer** in Arnsdorf.

9785. Sonntag den 18. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Krummhübel freundlichst ein **G. Exner,** Kretschambesitzer.

9783. Sonntag den 18. Juli ladet zur **Tanzmusik** in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ergebenst ein **Elger.**

9773. Sonntag den 18. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Freudiger,** Gastwirth zur Buche.

9739. Sonntag den 18. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Wehner** in Glausnitz.

9786. Sonntag den 18. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Th. Schneider,** Brauermstr. in Nimmersath.

Hausberg bei Hirschberg.

Sonnabend den 17. Juli:

Zum Besten der hiesigen Armen:

Grosses

Militair - Concert

von der Kapelle des Schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 aus Görlitz unter Direction des Kapellmeisters Herrn W. Böhlig.

Anfang 5 Uhr.

Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Gruner's Felsenkeller.

(Kavalierberg.)

Sonntag den 18. Juli:

Grosses

Abschieds-Concert

von der **44** Mann starken Kapelle des Schles. Füs.-Regim. Nr. 38 aus Görlitz unter Direction des Kapellmeisters Herrn W. Böhlig.

Anfang $\frac{1}{2}$7 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.



9751

Aechtes Bock - Bier

empfiehlt **Koppe** in der Gieße.

9724 Zu dem am 20., 21. und 22. d. M. hier stattfindenden

Mannsschieß-Feste

empfehlen wir unser am Festplatze aufgestelltes

Wein- und Bairisch-Bier-Zelt

zur gütigen Beachtung, reelle und prompte Bedienung zusichernd.

Goldberg. **Radisch & Goldnau.**

P. S. Gleichzeitig machen wir auf das in unserem Zelte gut assortirte **Cigarren-Lager** aufmerksam.

9774.

Zur Einweihung

meines neu abgeputzten Gasthauses lade auf Sonntag den 18. Juli zur **Tanzmusik** alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abend
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abend
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abend
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 15. Juli 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{8}$-82 bz. B. Russische Bankbillets 77 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{3}{4}$ G. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{3}{4}$ Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{1}{4}$ Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 123 B. Posener Pfandbr., neue (4) $83\frac{3}{8}$ bz. B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{1}{3}$ bz. Schles. Rustikal. (4) — Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) $89\frac{1}{4}$ B. Schles Rentenbr. (4) $88\frac{2}{3}$ bz. G. Posener Rentenbriefe (4) $86\frac{1}{8}$ B. Freiburg. Prior. (4) $82\frac{1}{4}$ B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{4}$ G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $74\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{4}$ bz. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{2}$ bz. B. Fr. (4) 111 B. Niederschles.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. (3) 183 G. Oberschles. Litt. B. (3) 168 G. Amerikaner $87\frac{3}{4}$-$\frac{7}{8}$ bz. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose (4) —.

Bei der Ziehung der russischen Prämien-Anleihe fielen auf den in der letzten No. veröffentlichten nachfolgende Gewinne:
8 à 5000 Rbl.: Serie 14774 Nr. 43, Serie 1000 Nr. Serie 13259 Nr. 1, Serie 295 Nr. 15, Serie 3573 Nr. Serie 13041 Nr. 12, Serie 1558 Nr. 35, Serie 348 Nr.
20 à 1000 Rbl.: Serie 13042 Nr. 11, Serie 18129 Nr. Serie 6046 Nr. 15, Serie 1770 Nr. 24, Serie 5635 Nr. Serie 10550 Nr. 2, Serie 4757 Nr. 14, Serie 12979 Nr. Serie 11326 Nr. 52, Serie 8690 Nr. 45, Serie 19286 Nr. Serie 14507 Nr. 29, Serie 17338 Nr. 44, Serie 11686 Nr. Serie 8760 Nr. 40, Serie 18793 Nr. 30, Serie 19824 Nr. Serie 13303 Nr. 11, Serie 19946 Nr. 19, Serie 10173 Nr.

(T. B. f. N

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . .	3	7	—	3	2	—	2	18	—	2	—	—	1	15
Mittler	3	2	—	2	28	—	2	14	—	1	27	—	1	14
Niedrigster . .	2	28	—	2	24	—	2	10	—	1	25	—	1	12

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.
Butter, das Pfd. 8 Sgr., 7 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 14. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	29	—	2	23	—	2	13	—	1	25	—	1	13
Mittler . . .	2	26	—	2	19	—	2	11	—	1	23	—	1	12
Niedrigster . .	2	20	—	2	15	—	2	9	—	1	20	—	1	11

Breslau, den 15. Juli 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco $16\frac{3}{4}$

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)